Wiesbadener Tanblatt.

Berlag Langgaffe 21 "Tagblati-haub". Schalter-halle gessster von 8 Uhr woogens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

2

12 Ausgaben.

Fernruf: "Taghlati-Hand" Ar. 6650-53.

Bengedert 70 Big, monatlich. M. 2.— viertestähnlich barch ben Berlag Bengeste II, abne Bringerladt. M. 2.— viertestähnlich barch ben Berlag Bengeste II, abne Bringerladt. M. 2.— viertestähnlich barch ben Belagerladt. In einheitlicher Sandern: Die in bewa abweichender Sandelstelle die in einheitlicher Sandern: die Belgert erfolgen dertichen Berlagert. Begege Belgekeiten in allen Tellen der Stadt; in Biederder der anderen der berteiten Berlagen in ber berteiten ber Stadt; in Biederder Berechnich und in Biederfellen in allen Tellen der Stadt; in Biederder Berechnich and in bei bernachanten Landorten und im Kheingan die betreffenden Tagblati-Träger.
Bei wiederbeiter Aufnahme underhaberter Angelant in lurgen Joeldenräumen entprechender Ragblati-Träger.

Mageigen-Annahme: Bur bie Abend-Anng, bis 18 libr Berliner Schriftleitung bed Biesbadener Tagblatts: Berlin-Bidmersborf Gunhelftr. 66, Fernfpr. : Amt Uhland 450 u. 451. Tagen und Blaben wird beine Gewahr übernammen.

Samstag, 14. August 1915.

Morgen=Ausgabe.

Ur. 375. . 63. Jahrgang.

Aäher an Brest-Citowst als hinter Warschau. Fortschritte des Angriffs gegen Kowno.

Abgeschlagene französische Angeisse auf das von uns eroberte Werk in den Argonnen. — Seindliche Flugzeuge zum Landen gezwungen. — Der feindliche Widerstand wird im Darwina-Abschnitt trotz großer seindlicher Verstärkungen immer wieder gebrochen. — Weiter vorwärts zwischen Narew und Bug. — Weitere 7450 Gestangene, Il Maschinengewehre und 3 Geschütze erbeutet. — Soholow und Siedlee genommen.

— Der Liwiec-Abschnitt erreicht. — Auch die Armee Mackensen auf der ganzen Front in der Derfolgung. — Das Elend der vertriebenen polnischen Landbewohner.

Der Tagesbericht vom 13. August.
W.T.R. Großes Sanntanartier, 13. Mu

W.T.-B. Großes Hauptquartier, 13. Aug. (Amilich.)
Weltlicher Kriegsschauplate.

In den Argonnen wurden mehrere frangofifche Angriffe auf bas von uns genommene Martins.

werk abgeschlagen.
Bei Beebrügge wurde ein englisches Basserfluggeng heruntergeschossen. Der Führer ift gefangen genommen. Bei Rougemont und Senthalm (nordöstlich von Belfort) zwangen unfere Mieger je ein seindliches Fluggeng zur Landung.

Geftlicher Kriegsschauplat. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Die Augriffstruppen gegen Rowno machten Fortigritte. Im Darwina Abichnitt wiederholten die Ruffen

ihre Angriffe ohne jeden Erfolg.

Bwijden Rarew und Bug ging es weiter borwarts, obgleich ber Gegner immer neue Krafte an biefe Front heranführte und fein Biberftand von Mbichmitt zu Abichnitt gebrochen werden mußte.

Die Armee des Generals v. Scholz machte 900 Gefangene, eroberte 3 Geschüte und 2 Maschinengewehre. Bei der Armee des Generals v. Gallwis wurden seit dem 10. August 6550 Aussen, darunter 18 Offiziere, gefangen genommen und 9 Maschinengewehre und ein

Bionicrdebot erobert. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Banern.

Unfere in Gewaltmärschen verfolgenden Tenppen haben fämpfend die Gegend von Sokolow und — nachdem die Sudt Siedlee gestern genommen war — den Liwiec-Abschuitt (füblich von Wordy) erreicht.

heeresgruppe des Generalfeldmarichalls von Madenfen.

Die verbündeten Truppen sind auf der gangen Front in der Berfolgung. Bei der Fortbewegung stoßen die deutschen Marschsäulen auf allen Strasen auf die zurücktrömende Armee polnischer Landbevölkerung, die bon den Ruffen, als sie den Rückzung autraben, mitgeführt worden war, die, da sie den recht eiligen ruffischen Truppenbewegungen natürlich nicht mehr folgen kann, dem tiefsten Elend preisgegeben ist.

Die fortgesette Derfolgung zwischen Bug und Weichsel. Neue erfolglose Angriffe der Italiener. Der öfterreichisch- ungarische Tagesbericht.

W. T.-B. Bien, 13. Aug. (Richtomtlich.) Amtlich verlautet vom 13. August, mittags:

Ruffifcher Kriegsfchauplat.

In Oftgalizien und im Raume von BladimirBolnnsti ift die Lage unverändert. Westlich bes Bug sesten unsere Armeen die Berfolgung bes schrittweise zurüchweichenden Gegners fort. Die nördlich des unteren Bieprz vordringenden öfterreichisch-ungarischen Truppen sind bis Rabzun gelangt. Unsere Berbündeten näherten fich Blodawa.

Italienifcher Kriegsschauplat:

An der füstenländischen Front unternahm da es wird geschehen können. Schon abnen die ber Beind gestern und in der Racht wieder einige Annäherungsversuche, die jedoch schon durch das bölligen Niederwerfung der russischen Heeresmacht be-

Fener unserer Artillerie abgeschlagen wurden. Ein italienisches Lager bei Cornons wurde mit Erfolg beschossen. Im Kärntner Grenzgebiet ist die Lage unverändert. An der Tiroler Grenze wurde östlich Schluderbach gelämpst. Der seindliche Angriss war auch hier vergebens. Die Verteidiger blieben im vollen Besich ihrer Stellungen. Die zurückgehenden Italiener wurden von ihrer eigenen Artillerie beschossen. Im Etichtale vertrieb einer unserer Banzerz üge die seindliche Feldwache aus den Ortschaften Seravalle und Chizzola.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: v. Sofer, Feldmaricalleutnant.

Ereignisse gur See.

Der Verlust des österreichisch-ungarischen Untersseebootes bereits wieder wettgemacht. Erfolgsreiche Singzeugbeschießung der Insel Pelagosa.

Unser Unterseeboot 12 ist von einer Krenzsahrt in der Nord-Adria nicht zurückgekehrt. Laut autlicher italienischer Meldung wurde es mit der ganzen Bemannung versenkt. Am 10. d. M. zu Mittag ist ein seindliches Unterseeboot im Gosse von Triest durch eine Mine vernichtet worden. Bon der Besahmig konnte niemand gereitet werden. Am selben Tage und dem daraufsolgenden belegten unsere Seeslugzenge die vom Feind besehre Insel Belagosa mit Bomben und erzielten mehrere wirksame Tresser an einem Lenchthause, an der Nadio-Station, an einem Bohngebande, im ausgestapelten Material und in der Abwehrmannschaft. Ein seuerndes Geschütz mittleren Kalibers wurde voll getrossen, ein Masch in engewehr dem oliert, ein Tender versenlt. Die Flugzenge sind trop hestiger Beschiehung wohlschalten eingerückt.

Ausblick.

Es ift der Beruf von Reich und Nation, die Bflichten auf uns zu nehmen, die ein weltgeschichtliches Schickal uns zugewälzt hat. Wir hatten, als wir vor einem Jahre überfallen wurden, "Rriegsgiele" nach bem Beifpiel ber Feinde. Sie alle twisten genau, was fie uns rauben würden, sobald sie und nur erst auf die Knie gestoungen hätten. Wir brauchen die Liste dieser freilich nur in der Phantafie einer hagerfilkten Gier formlos lebenden Wünsche nicht durchzugehen, zumal wir heute wissen (und im gegnerischen Loger weiß man es mit aahneknirichender But ebenso gut), daß nichts von biesen frochen Berstüdelungsprogrammen verwirklicht werden wird. Rur wir hatten, wie gesagt, kein solches Programun. Wir hatten nie nach dem Gute des Rachbarn begehrt, nur uns wahren und bebaubten wollten wir. Dann aber mußten wir forbern, auch wir. Die Feinde felber zwangen uns dazu. Sie sollen uns nicht um sonst eine Politik zugeschrieben baben on die wir anfangs gar nicht gedocht hatten; fie bobend uns gelehrt, wie wir es mochen müffen, damit wir dauernd vor ibnen Rube baben fonnen. Wir maren bis dabin, bis weit in den Krieg hinein, allan zaghatt gewesen. Damit ist es jest vorbei, und wir haben es uns jum Glief abgewöhnt, andere Intereffen als die unfrigen zu befragen und zu berückfichtigen. Mögen die geschlagenen Friedensbrecher schreien und zetern, es soll uns nicht mehr kimmern. Wir baben die Bflicht, fo zu bandeln und uns demgemäß borzuseben, als wünden fie ihren hag berewigen und für eine ungemeffene Zeit jeden Gedanken an vernünftiges Entgegenkommen verabidiieben. Und desbalb miiffen wir ftarte Schutwehren aufrichten. Dos wird nicht blog ihnen felbft von Rugen fein, weil ie berhindern wird, den jo grundlich miglungenen

I fie berhindern wird, den is gründlich mißlungenen Berinch, und zu bemichten, ein zweites Wal zu wogen. Wie wir es einzurichten haben, dies unfer Kriegsziel an erreichen, darüber brouden wir jeht noch nicht zu sprechen. Die Zeit ist obneh in nicht mehr fern, da es wird geschehen können. Schon ahnen die Heinde im Westen das Schickal, das ihnen nach der bölligen Niederwerfung der russischen Heeresmacht be-

schieden sein wird. Wie Opfertiere barren fie ftumm und tatenlos des zerschmetternden Schlages. Gie feben das Unheil fonunen und können ihm nicht wehren, ein Bustand, gemischt aus Kläglichkeit und Grauen. Und es gibt drüben gewiß schon manchen sorgenvoller Be-trachter, der sich durch den Dunft der gigantischen Büge hindurchgefunden hat und mit einer das Herd erstarren machender Beslemmung weiß, das über die Bufunft Belgiens und über viele weitere große Fragen nur wir allein die Enticheidung treffen werden. Das Bie foll unfere Sache fein. Und ebenfo fteht es im Often. Das Schidsal Warschaus ist in unsere Hand gegeben, damit wird sich Russland ab-gufinden haben. Es gibt keinen unter uns, der sich nicht bewußt wäre, welche Ricienausgabe so auf unsere Schultern gewälzt wird. Es wäre gewiß bequem und leichter, die Dinge dort ungefähr zu lassen, wie sie dis keichter, die Ange dort ungesapt zu ichen, inde jie dis zimm Kriege waren, aber können ober dürfen wir dasst Wir müffen an uns felber denken, an unfere Zu-funft, die behütet werden soll, vor einem neuen Ranbzug moskfowitischer Forden. Was gab denn bis dahin Rußland die Macht, mit der es auf unsere Ostmarken driiden konnte? Doch nur der Umftand, daß es unt seinen weitvorgeschobenen westlichen Gebietsteilen bastion sartig vorsprang und gewissermaßen Tür an Tür mit uns im eige nen Sause wohnte. Das darf fortan nicht mehr so sein, es müssen Mauern und Dämme gegen abermalige Aberflutungen aufgerichtet werden. Und wiederum fagen wir, daß über die Methode einstweilen nicht geredet werden soll und daß es auch unnötig ist, es zu tum. Wir können ruhig unseren Mistigraß ver-trauen, die zunächst dazu berusen sind, das Waß des erforderlichen Grenzichutes zu bestimmen, deffen wir für die Sicherung des nationalen Beftandes bedürten. Man verweist uns zuweilen darauf, daß Fürst Bismard sich 1871 erfolgreich gegen Fonderungen der militärischen Stellen wehrte, die es nach seiner Meinung für immer unmöglich gemocht hätten, mit Frankreich wieder in ein erträgliches Berhältnis zu kommen. Aber wenn damals Moltke durchgedrungen wäre (mit dem Anspruch auf Met gelang es ihm ja), wo wäre alsdann der Schade gewesen, der angeblich durch die Richterfüllung feiner Sonderungen verhütet worden fein foll? Burde Frankreich noch gefährlicher geworden sein, als es obnehin schon in den vier Jahrdehnten seit jenem Kriege gewesen und geblieben ist? Ober war es etwa ein weniger gesährlicher Rachbar, weil wir ihm Schonung hatten angedeichen laffen? Es war und ift ja doch alles eins, und der einzige Unterichied awifchen dem Bismordichen und dem Rollifeichen Brogramm ift, daß die Bepublik mit der größeren Macht, die wir ihr großmittig ließen, den Rache-durst wirksamer bordereiten konnte, als sie es mit ge schwächung zur rechten Zeit, und wir hätten viel-leicht dauernd Ruhe gehabt. Gewiß, man kann der Borsebung nicht in die Karten sehen, aber die er fte Bflicht gegen fich felbst gebietet stets, nichts Salbes zu tun. Bor foldemchehler wollen wir uns bewahren, die uns aufgezwungenen Opfer beifchen Gubne. Das ift fein Krieg wie andere, darum muß auch der Friede anders fein, als es sonst Friedensschlässe sind. Die Welt soll ums nicht ungestraft gereizt baben.

Don den östlichen Kriegsschauplätzen. Die frangösische Heeresleitung von der Raumung Wilnas verständigt.

Genf, 12 Aug. (Zenf. Blm.) Nach einer Meldung aus Paris verständigte Großfürst Rifolai Rifolajewitsche Sie französische Heeresleitung, daß er sich ich weren Hereze en s zur Kämmung Wiknes entschließen muste, weit tros des beldenmütigen Widerstandes der in Karland und Liauen aufgebotenen russischen Abteilungen die Verteildigung mit den vorhandenen Mitteln aussichtslos war. Die Kämmung begann in der seizen Woche.

Der Uebergang fiber die Weichfel bei 3wangorod:

Gine Groftat ber Rriegegefdichte.

Stocholm, 13. Aug. (Benf. Bln.) Ein ichwedischer Berichterstatter schreibt vom österreichisch-ungarischen Hauptguartier an "Svensta Dagblabet": Der übergang über die Beichsel bei Iwangorod sann als eine bis jeht nicht erzeichte Großtat in der Kriegsgeschachte betrachtet werden. Ein Fromklindernis wie die Weichsel unter feindlich em Feuer zu übergehen, muß als etwas Staumenswürdiges betrachtet werden. Es scheint auch, als od die Russen es für unausflichen hielten. Die größte Etre kommt den Jugenseurtruppen, deutschen wie österreichischen, zu.

Man fpricht bereits von einer Bedrohung Detersburgs.

Notterbam, 13. Aug. (Zenî. Bîn.) "Evening Neivs" bertickt aus Petersburg, die ruiftsche Peterse gum erstermal von der Wöglichkeit, die Deutschen fönnten gegen die zu ist iche Haubt zu marschieren versuchen. Deutsche land könne aber ein solches Unternehmen erst wagen, wenn die unsticke Flotte zerstärt sei.

Gine weitere beruhigende Erklärung des ruffifchen Generalftabes.

Hang, 12. Aug. (Panf. Bln.) Neuter meldet aus Loridon-Nach einer Weldung der "Dailh Mail" aus Betersburg hat der unsstigte Generalisch eine berufigende Erflärung veröffentlicht, werin auf die Univ ahriche inlichteit einer Bewegung der Deutschen auf Betersburg bingewiesen wird. Man lendt die Aufmerksonken des Kublitums auf die starten Berteidigun Ausbauten wie auch durch die Kaiugeschaffen wunden. Das der große Kuhrzug nicht gefährdet werden konne, glaubt man durch den Abit and zwischen den deutschen heeren im Korden und Süden begründen zu können 80 Weilen tramen die Jeinde an dem Wieder den kringel der Krimee Gallwit an der unteren Kareto, während sein finder Flügel dei Louza ungefähr 180 Weilen don der Geuppe Wadensen die Schodown steht. Inzwischen von der Kripen eine Gug-Linie zu besanden, da der Feind bei Kriemen. Gug-Linie zu besanden, da der Feind bei Wilkom ir und Kowell bereits über dieser Linie steht.

Bermutungen Menichitoffs in ber "nowoje Bremja".

London, 12. Aug. (Benf. Blen) Die "Times" melbet 2006 Beterkburg: In einem Antifel ber "Cowoje Bremja" von geftern, ber große Beachtung findet, bermutet De nicht toff, dog das makre Biel der beutsehen Offenfive Betersburg fet. Menschikoff weist auf den großen Unterschied zwischen bent nationalen Krieg von 1812 und bem gegentoartigen Bollberfrieg bin, in dem die Deurschen gegen Bustand mit so sieligen Streitfeaften vormarichierten, bag fie für fieben abnlidje Angriffe, wie bie Napoleons, gemigen wurden. Dabei merbe biefes heer burch bie mobernften tedjeufchen Utrumgenschaften unterftitzt. Die Deutschen befanden sich gegenüber ben Ruffen in einer befferen Lage als Rapoleon, und es fet unmöglich, daß fie Mostau als ben Schütfel des Reiches betrachten kumten. Sie wüsten vielmehr, daß Petersburg das politische Kentrum fei, das unr hafd so weit den Niga liege wie Woskan. Ben kige nach Beteroburg betrage die Entfernang nur eine Nochtsahrt mit der Gisenbeim, und obgleich der Angeist eicht mit Schnell-augsbempo gele, so beinge ein Gormarsch über eine Strade bont 200 Meisen bei guten Begen und zwei Eisenbochnlinien feine unfiberwindlichen Convierigkerten mit fich. Der jetine Steing fei bebentenb ernishafter afd ber ban 1812, und es jet notig, die Antforfje rumd heronis angwerfermen, daß es für die Beutiden eine gebieterifde Rotwenbigfeit fei, ben Jeibzug an der cuffifden Front fo rasch wie utöglich zu vollanden, uns mit den Westmächten abrechnen zu können, und betrwegen hütten bie Denificen fore Mefichen nicht Modfan, fondern auf Beter bburg gerichtet. Der Berlaft von Beiersburg wiede gang anbers wie der Gerkaft von Mossen in Rugland die Wöglichteit, Munition bergafiellen, fosjuniegen und bas Land gleichzeitig uon der Office objdanciben.

Ruffische Verwüstungstaktik.

Die Berölferung burch Brügel zur Andwanderung gezwangen. In einem Feldpoitöriese aus Ruffisch-Polen, vor "einer der großen Weldslesseitungen" geschrieben, den die "Ostsee-Beibung" veröffentlicht, beist es: "Die Kussen hatten unter dem Eindrusse der Ereignisse von Praschnüsch ihre Stellun-

gen füdlich Racions über Racht und tampflos geräumt und fich hinter ihren Festungsgürtel zurückgezogen. Und zwar ge-schah dies in sichtlicher Gile. Ihre Absicht. uns eine Buftenet gu binterlaffen, war bei unferem Borriden beutlich erfennbar, abet fie icheiterte an gwei Jaftoren, an der Gile bes Ausreigens und an ber Beftechlichfeit ber unflifchen Goldaten und mobl auch Offigiere, wenn man will, noch an einem britten Umftande: es hatte bie Tage vorber tüchtig geregnet. So blieb es beim Riederbrennen einzelner Gehöfte langs ber Strafe, bier und da auch eines gangen Derfes. Doch ift nach fehr viel ftebengs. blieben. Gin Lauer ergablte, er bate fich mit 200 Rubef losgelauft. Bielfach beannte man auch bie Stalle nieber und lieg das Bohnhaus unberfehrt. Besonders hatten die Ruffen es auf die landwirtschaftlichen Maschinen abgeseben. Die gange Bevolferung murbe burch Brugel gegwungen, ausgumanbern, boch berftedten fich viele in ben Balbern und im hoben Getreibe. Dabei fagen wir ben Ruffen au bicht auf ben Gerfen, fie mußten bie Bauern laufen Taffen. Dieje fehrten baber auf bochbelabenen Wagen mit Rind und Regel in ihre Beimftatten gurud, mehr ober weniger beranligt über ibre Rettung. Auf ben Felbern liegen uns bie Ruffen eine fchier unermegliche Grute. Soweit das Auge reicht, gelbwogende Roggenfelder, dagwi-ichen nach reifende Berfte und Weizen, meift in vorzüglichem Stande. Ge ift eine reiche und große Probing, die und bie Ruffen überlaffen mußten. Zwar hatten fie berfucht, bie Ernte in glammen aufgeben gu laffen, aber bas Betreibe war feucht geworten und brannte nicht weiter."

So klafft bei allem, was die Ruffen tun, die große Kluft zwischen prablenden Borten und der Lat, zum Segen der polnischen Bevölkerung.

Die uhrainische grage.

Stochbolm, 18. Aug. (Zenf. Bln.) "Göteborgs Dandelstidning" schreidt: Für Deutschland und Ofterreich-Ungarn können starle Gründe borliegen, die Gelegenheit, wo die russische Kriegsmacht freuzlahm ist, auszunuhen, um das alte ufrainische Reigsmacht freuzlahm ist, auszunuhen, um das alte ufrainische Reigh des zum Schwarzen Reere wieder-herzungspläme auf Konstantinopel erledigt, und die deutschöfterreichische Gerbindung mit der afsatischen Türkei gesichert. Aber so grohe Ereignisse sönnen faum ohne einen zweiten Winterseldzug erreicht werden, während ein Frieden, der sich die Wiederhertellung des polnischen Keiches beschwänfte, binnen furzem möglich zu sein schein.

Dom frangösischelgischen Kriegsschauplat.

Ein "königlicher" Aufruf, der fich felber richtet.

Luge, Berleumbung, Schmähung als Baffe Alberts ohne Land.

Die "München-Augoburger Abendzeitung" beröffentlicht einen Aufruf des Königs Albert bon Belgien an sein Bolf und sein Seer, gegeben in Flandern am 91. Juli 1915. Der Aufruf erstroft sich über fast zwei Zeitungsseiten und enthält unglaubliche Beschimpfungen bes beutschen Raifers. Auch zeichnet er sich durch einen ungeheuren Bhrafenfdmall aus. Der Ronig von Belgien behauptet barin, bag Raifer Wilhelm von ihm im November 1913 bei feinem Befuch in Potebam "einen Alt feiger Billfahrigfeit, bes Berrots und ber Bflichtvergeffenheit berlangt habe", bag Raifer Withelm und General Molife zu dem König Albert von Belgien in einem für Belgien bedrohlichen Ton von ber undermeiblichen Rouvenbigfeit eines Rrieges gwifchen Deutschland und Frankreich und von der Gewigheit ihres Grfolges gefproden hatten. König Albert bezeichnet bann weiter bie beutichen Soldaten als teutonische Horben, wirst ihnen Mord, Brand und Plünderung vor und will sein Boll dadurch berubigen, das er ihm vorredet, Deutschland werde in einigen Monaten Belgien roumen muffen. Beiterbin gebraucht ber Ronig Albert bem Raifer gegenüber bas Beifpiel von bem Rabchenschinder, ber ein Rabchen erbroffelt, nachbem er es geichandet hat. Er fpricht von einem unauslöschlichen Fleden

auf dem Schwert Kaifer Wilhelms II., das diefer blant zu nennen wagt. Am Schluß feines Aufrufs teilt König Albert einen Brief des Papites mit, den ihm diefer einige Tage nach feinem Regierungsantritt geschrieben habe. Diefer Beief lautet angeblich:

Samstag, 14. Muguft 1915.

Mein armes altes Herz ist erfüllt von Trauer und Bitterfeit beim Anblid dieser ichreckichen Kampfe, und die Berlezung des belgischen Gebiets, die grausamen Röte, die Ihr
habt erleben müssen, sind Tatsachen, so klar wie das Licht des
Tages. Es hiehe ungerechterweise Schande auf mein beiliges
Haupt häusen, zu glauben, daß ich zögern könnte, die Sünde
zu verdammen, wenn es auch ein Rachthaber der Erde, ein
k a i f e r, ist, der sich ihrer schuldig gemacht hat. Ich bin selbsi
nach weiter gegangen, mein teuersier Sohn. Ich will serner
nicht mehr durch Tedeum das Hinmorden don Hunderttaussenden geseiert sehen. Das beunrnbigt mein christliches Derz und
Gewissen, ich will mich nicht mehr damit besaften, noch die Kirche sich daran beteiligen lassen. Die Kirche wird sich in
Zuhnrit damit begnügen, den Kriegführenden die Sakramente
zu verahreichen, und ein Tedeum nur ansimmmen, um die
wohltätige Rüdsehr des Friedens auf Erden zu seierre.

Der Aufruf bes Ronigs ichlieft mit ben Borten:

Mut und Geduld! Ich werbe zurücklehren, um unsere Helden, unsere Goldaten und Bürger, unbesannt oder berühmt, gang oder versimmmelt fürs Gaterland, zu preisen, zu lieben und ihrer zu gedenken. Die Königin und die Brinzen, meine Kinder, senden Euch einen Kuß, so wie man in Gedanfen durchs Beite schant zu geliebten Wesen, von denen man getrennt ist. Weine Hoffinung, mein belgischen Bost wiederzussehen, leuchtet beller als je. Bald wird die Stunde der Befreiung schlagen, und unser Baterland wird auferstehen, ruhmvoller und freier als je zudor!

Bon biefem Aufruf tonn man nur fagen: jeder goll tein Ronig. Im übrigen genügt es, ibn niedriger gu hangen.

Berves Dorichlag.

Frieben mit ber Türfei gu foliegen.

Rotterbam, 18. Aug. (Benf. Bin.) Berve gibt in der "Guerre Gociale" ber Digftimmung Ansbrud, die ihn und offenbar noch viele andere auch über ben Stand ber Dinge an den Darbanellen befeelt. Er will, das biefem Stand, ber bisher feinen Erfolg abfeben laffe, En be gemacht werbe. Als erstes Mitel hierfür schlägt er bor, mit ber Türfei Frieben gu fchließen, benn er meint, daß die Türkei mit Frenden deremf eingeben werde, menn man ihr nur haldwogs bas Leben laffe. "Ihm einen Frieden zu haben", ichreibt er, "ber fie nicht aus der Lifte der Staaten ausstriche, was ihr sonst droht, würde fie es anschware nehmen, ben Armeniern und Sprern eine meitgebenbe Autonomie zu bewilligen und ohne Aweifel auch die Befestigungen ber Meerengen gu fchleifen, biefe gu neutrali. ieren und den ruffischen Kriegsschiffen zu gestatten, das Schwarze Meer zu verlaffen, um Rugland eine große moraliiche Genuginung zu geben. Wenn die Türkei aber nicht wolle, fest herve weiter auseinander, min, bann muffe man auf jeben Fall bie Darbanellen auf andere Beife begwingen, wenn es bafür auch nötig fei, gemeinsam mit England und Italien neue Truppen hinzusenben. "Möge man fich", schlieht Berné, "auf jeben Fall gefindlich unter ben Ministern fin machen, daß die Ration es eilig hat, daß man end-lich zu Ergebnissen gelangt, daß sie des Stillftandes, der Schlappheit, der Unentschlossenbeit, der Ohnmacht att ift, die fie ein wenig überall bei ben Monnern fühlt, benen fie bas Ruber anvertraut hat."

Die Minenexplofion auf ber "Cafablanca".

W. T.-B. Toulon, 13. Aug. (Drahtbericht, Richtamtlich.) Das Kriegsgericht hat am Donnersing den Fregatienkapitän Fourniere, der den Torpedobootminenleger "Cafablanca" befehligte, welcher durch eine Winenerplosion bernichtet wurde, freigefprochen. Bei dem Verhör erzählte Fournier, daß alle außerreglemantären Vorkehrungen angesichts der Gefährlichkeit der Operation, die die "Cafadlanca" auszuführen batte, getrosfen worden wären. Eine Wine aber, die in dem Augenblich, als sie zu Wasser gelassen wurde, explodierie, brachte 17 andere auf dem Hinterdeck besindlichen Winen ebenschlie zur Explosion. Das Schiff

Aunfibrief aus dem Gefangenenlager Holzminden.

wogende Getreibefelber umfäumen die Stätte, von der ich schreibe, dem Gesagenenlager bei Holzminden. Dunkelgrin, in den mannigsachsten Abtönungen sieht der Hochwald gegen den himmel, im Güdwejten iriti bas Gebiege bescheiben gurfid und herüber aus der Freiheit grüft uns der Weser silbern Band. Dier sihe ich seit Dezember "zivil-gefangen" mit so vielen, vielen Leidensgenoffen. Bergarbeiter und Großfauffcute, Landwirte und Kommerzienrate gaben fich hier ein unfreiwilliges Stellbichein und leben in chouster Eintracht miteinander. Unfere Baradenftadt zu beichreiben, ihre Einrichtung und Bemoeltung, die ja in der Dauptfache durch die hier übermiegend internierten Acangojen gejchicht, eingebend zu schilbern, wurde zu weit führen. Die Militärbeborbe bat natürlich über alle Institutionen bie Oberaufficht inne und ohne ihre Zustimmung fann nichts ge-Rächft ber verftanbrisvollen Gincichtung ber Gelbftverwaftung burch die Kommandantur verbaufen wir es der Intelligenz und Tatfraft einiger Leute, daß bas Lager ausacacidinet organificat und eine Angahl früher bestehender Mängel abgestellt find. Bu den segensreichen Gennbungen gefürt bas Bereau de Bienfaisunce", bas, ebenfalls allein von Franzosen geleitet, Laufenben bilfreich beisteht, indem es fich umfangreiche Berteilungen an Meibern, Schuchwerf ufm. gur Anfaube mocht. herborragenbe Interpreten aus ben verfchiebenften Zweigen ber Wiffenschaften und iconen Spirifie, an benen es bier wahrlich nicht fehlt, stellten ihre Berfonlieffeit gern in ben Dienst ber Boblictigfeit und ihr Bemilhen wer fteis von Gefolg in jeder Sinsicht begleitet; besombere Berdienste hat sich auch das noch kleine, aber fein abgestimmie Streidserchefter burch oft fünstserisch bochsiehende Darbietungen um die gute Sache erwoeben. Und da fonnten und wollben diejenigen, die ihren Gebanfen und Empfenbungen mit Binfel und Farbe, mit Mobellierholz und Ton ober durch geschiefter Hinde Meiß Form geben, nicht gurindfteben. Bas fie an furgen, unfreundlichen Binieriagen noch im ersten, herben Trennungsschmerz geschaffen, mas ber neue Friffing in Ratur und Künftlerfeele an jungem Leben und frohen Entpfindungen erwedt batte. evallion fie - die Maler, Bildhauer und Kunfigewerbler -

şu einer Ausstellung vereinigen, und den Aberschuß biefer Beranstaltung der Kasse des "Bureau de Bienfalsanco" 311fitehen laffen. Es war ein Beweiß freundlichen Entgegenfommens, daß die Kommandaniur diesen Gebanken fördernd aufnahm, ber auch zu einer überaus erfreulichen Kräftigung bes Wahltitigkeitsburcaus führte. Den Hauptanteil an bem glängenden, finanziellen Erfolg berdanken wir allerdings einer hochberzigen Spende des Herrn Generals und Lagerfammandanten, ber fich auch über bas Gebatene febr lobend aussprach. Nachbem eine zentral gelegene Barade für die Ausstellungszweise bestimmt war, regten sich das Dubende von fleihigen Sanden, die etwas feftsame Metamorphofe bom Schlafzimmer gur Runftousstellung zu vollzieben. 3ch finde, daß fie vorziglich gelungen ift. Die Bandbefpannung besieht aus dunkelgrauen Schlafbeden, die nach oben hin burch ein schmales, blaues Holzstreischen sehr geschmanvoll zur weißen Rabihwand übergeseitet werden. Um auch intimere Birkungen zu ermöglichen, find Holzwänden geschickt in den Räumen verteilt. Im 2. Ausstellungszimmer ist eine mit Pflangen umgebene Rifche für bas fleine Orchefter -Master, 4 Geigen und Cello - referviert. Auch auf ben Geftellen, die gur Aufnahme ber Blaftif hergerichtet find, wird das Auge des öfteren burch Bflangenfchmud angenehm abgelenft. Wenn man am Gingang feinen Obolus bezahlt (1 DD., 50, 20, 10 Pf.), fo kann nien auch am Ausgang ber Kunft-ausstellung Geld los werben. Da befindet fich nämlich eine "Bavette", in ber num eisgefühlte Limonaben verabreicht Setonunt.

Boim arften orientierenden Rundgang kam ich aus dem Staunen gar nicht heraus über bie Bielfeitigfeit bes Gebotenen. Bildenbe Runft und Runftgewerbe find fast in allen Anwendungen vertreien: Olgemälde, Aquarelle, Baftelle, Bleiftifts, Robles und Federzeichnungen sowie Blaftifen aus ben berichiebenften Daterialien. 3ch will mich nicht an ben Rutalog halten, beffen erfte Auflage übrigens bereits am 4. Ausstellungstag vergriffen war, fonbern idi fuche mir biejenigen Werte beraus, bie mir ben ftartften Ginbrud vermittelten. Da bie Lanbichaft bier ja leiber mur bis au ben Grengen bes Gehvermögens ausgebehnt werben tann, ift bie Bilbnismalerei in ben Borbergrund gerudt. Mancher Internierte hat nach Photographie ein Bild feiner Lieben, bie er zurudiaffen mußte, bestellt ober aber fich felbst gur bauernden Erinnerung portraitieren laffen. Die Breife find

natirrich hier fehr reduziert, findet doch auch gleichzeitig der schaffensfreudige Künstler in der Arbeit Befriedigung und Ablendung! Unter ben Laubschaftern und Mquarellisten fiel mir Chr. Baillon-Bincepnes ichon bei meiner ersten Besichtigung ganz besonders auf. Wit einem anserlesenen Geschmad ind die Fachen gegeneinander abgewogen. Aus Aquarellen atmet eine Brifde ber Auffaffung, ein natürliches Empfinden für das Bildmäßige, daß man vor dem Keinsten dieser Blättigen entzückt verweilt, daß man sich hineinleben muß in diefe langit befannten Szenen aus bem Logerleben Recht bot man Beillon-Bincennes eine Bor räumt, auf der sich seine auch technisch benchtenswerte Bielfeitigleit bem Beschmier in günstigftem Lichte profentiert. Bon ben Landichaftern, die hier, wie ichon erwähnt, naturgemag in ber Minberheit find, fand ich, nachft bem oben Besprochenen, Henry Desahape am inieressantesien. Komurt es Baillon-Bincennes mehr auf die Ginfonte ber Farben an, fo legt Delahave offenbar bas Schwergewicht auf die Zeichnung. Damit find die Landschafter im großen seinen besprochen. Ramen die Rünftler, Die fich ben Innenraum gum Stubienobjekt erforen. Es ift unbestreitbar, bag es lediglich als Erinnerung schon interessant ist, bas Interieur einer Barace festzuhalten. Go mancherlet, was man im gwifisierten Leben nicht finbet, fieht, bongt und liegt bier als "Ausftattungs. gegenstand" herum. Und natürlich, wie es fommen mußte, find oft zu viele der schönen Dinge, wie: Egnopf, Beschfchuffel, Strohfad, handtücher, Wafche, Lipfe, Teller, Taffen, Glafer, Flaschen usw. in einer Gde ausgestapelt worben, um auf bem Bilbe einen möglichst "longentrierten" Einbeud gu erzielen. Bon biefen "Interleureffengen" bin ich gar nicht entgudt, und ich lobe ba vor allem Jules Curton, ber ftets bas richtige Maß zu halten wußte. Auch feine einzige Landschoff hat viel Reig. Ein weiterer Rünftler, ber bas Immere ber Baraden gum Gegenstanb feiner Studien machte, ift Beurh Mogerel. Befonders in feinen Beichnungen, nur in Schwargweiß, ergielt er erstaunliche Birfungen. Er liebt es, Die Dinge fcon gu feben, ordner bie Sinbe gunadift, che er fie zeichnet, während Eurton anscheinend mitten bazwischen-fahrt und festhält, was er gerabe anterfft. Auch in der Pleitit ift Rogerol nicht zu überfeben. Doch babon fpater.

In nächsten Naume erlebte ich eine Aberraschung, als ich auf die ausgestellten Werke von Henry Ving friet. Bing ist ja in Deutschland längst kein Frember mehr, im "Simpstzisstmus" ist er und ost gemag begegnet. Jeboch fach ihm da fank innerhalb brei Wieuten nach der Explosion. Die Befatung bewahrte Ruhe. Als das Schiffded unter Wasser lag, gestattete der Kapitän der Rannschaft, sich zu retten. Zehn Officiere und 88 Mann kamen um.

Samstag, 14. Angust 1915.

Die Franzosen wollen von einem Frieden vor der völligen Wiederwerfung Deutschlands nichts wiffen!

W. T.-B. Benis, 13. Aug. (Richamklich, Drahtbericht.) Im Anschlarz an die Vetersburger Weldungen, nach benen Deunschland Rusland Friedensvorschläge gemacht habe (was ingwischen durch die "Roede. Alla Zig" kategorisch dem entiert worden ih. Schrift.), erkärt ein Teil der Presse wieder einmal, man dürse jeht von einem Frieden nicht sprechen, gerade jeht mühren die militärsichen Anstrengungen der Verbündelen ihren Dohe punkt erreichen. Die wiederholten Friedensbestrebungen von Deutschland begwesten unsch jeht einen Friedensbestre zu entzu ein. Wenn nam jeht einen Friedenschlafteigen nitze, so wirte man den Zentralmächten nur die Röglickseit geben, einen nen en Angriff vorzubereiten. So sehr man den Frieden auch wünsche, müsse man doch einen sofortigen Arieden durch die völlige Riederringung Deutschlands um jeden Preis vermeiden.

Der Krieg gegen England.

Englands Schwierigkeiten bei Ginführung ber allgemeinen Wehrpflicht.

W.T.-B. Manchester, 13. Aug. (Nicktamilich. Drohibericht.) "Wanschester Guardian" schrift in einem Leifartikel: Die Einführum der allgemeinen Ebetrofischt wäre eine gewaltige Umwälzung und würde England den kontinenbalen Ländern gleichmachen. Wir bestigen an der Westfrant eine beträchtliche zahlenmäßige überlegen-heit über die Deutschen mit gige überlegen-heit über die Deutschen wir, das die überlegenheit von 2:1 auch dei dem schiegen Sossen erreichbar ist. Wonn wir mit einer folden überlegenheit nich, durchbrechen Kunnen, zweiseln wir, daß eine überlegenheit nen 3:1 es ermöglichen wird. Unsere größten Schwierigseiten liegen in dar Aus-tüft ung der Sosdaten. Gine große Land Goldaten ist die her im Heide selbenden. Der Manzeichender ist als die der im Heide selbenden. Der Mangel an erfahren en Infru keite unen ist eine weitere Schwierigseit. Welde Bürgschaft sieht dafür, daß dei der Beumschwung der Armee um weitere ein die zwei Milliamen diese Schwierigseiten plöhlich verschinden? Sodann künnte die Ausbildung ert im Frührling anfangen. Dazu kommt die fin auszielle und wirtisch affiliche Ausgade dan Englend in dem Kaasitionskriege, die durch eine faarke Entziehung van Arbeitern aus der Industrie gebemmt welche,

Beitere Befchwerben in ber "Times".

W. T.-B. Lenbon, 13. Aug. (Richtamilich, Draftbericht.) Eine Zuschrift an die "Times" kritisert die Regierung wegen der Säumigfeit, das Gold einzupielben, was Deutschland längft viel encryischer getam dade. In der Zuschrift beist es, die weisen 10- und 20-Schillingnoten verschwinken aus dem Berkehr, da sie gegen Gold eingelöst werden können. In der zweiten Junibälste verschwarden 4 Millionen, olso mug eine entspreckende Gold der encharen nach dem Erischwarden ist den Gerkehr acktiverben sein. Brivatpersonen haben eine geoge Wenne Golden nach dem Ausland ausgesiehrt, wohrscheinlich nach Deutsschland. Ferner ging viel Gold mit den untergen gogen alles Gold die hen vollen. Wir benigen Wochen alles Gold der von des wir kaben. Wir bringen uns selbst in eine Lage, dah wir weniger Gold daden als unsere Feinde, und werden sinden, daß wir Mangel an wichtegem Kriegsmaterial haben.

Englische Geständniffe über den Wert unferer Beppelinlufticiffe.

W. T.-B. London, 13. Aug. (Richtamific.) Fin Artifel to der "Rouning Bojt" über das Mugwesen sagt: Die Lusischiffe beden im ersten Ariegszehr erst aunliche Dinze ausgesicht, von denen das große Publikunt in England wenig

Rotiz nahnt. Man schwecht viel von einem Fiablo der Feppeline. Es ist beute unpopulär, es zu figen, es ist aber trobden eine Taskade, daß die deutschen Feppeline fein Fehlschlag waren. Sie toten viel, was in einzelnen micht erkriert werden darf, man kann also die wirkungsvollsten Zeistungen wicht besprechen. Der Verfasser verdent, daß wan in England die wirklichen Ansichten der deutschen Leistungsfahreseit schwer beurseilen kann. Die Zeppeline waren sir die Auftlärung in der Rordse ein durchaus unschäpbares Wertzeug. Ihr Vondentweisen war ehne militärischen Wert, ober die Kriegsgeschichte wird häter zeigen, daß keines wers alles unter dies Kategorie fällt. Ihre Vertrendung beschrifte sich nicht nur auf die Kächte ohne Rordsein oder die Kriegsgeschichten; die Jahl threr Verluste war bei Kronare mit langen Kächten; die Jahl threr Verluste war bei Kronare mit langen Kächten; die Jahl threr Verluste war bei Kronare mit langen Kächten; die Jahl threr Verluste war bei Kronare mit langen Kächten; die Jahl threr Verluste war bei Kronare mit langen Kächten; die Lustand oder auf der Richtelse versicht. Ran muß im zweilen Kriegsjahr Dinge erwarten, die die der für un möglich gollen.

Der Krieg gegen Italien. Der Rabenjammer in Italien.

Genf, 13. Aug. (Zenf. Bln.) Ju einem Berickt der "Agentur Stefani" wird völlige Aufrichtigkeit der Berickter, kontung versichert, aber der Berlief der Unterseedocke "Nereide" und "Nauflus" noch immer verschwiegen. Rus aus den Beileibsdepeschen des Warineministers an die Familien der dabei umgekommenen Offiziere, Kornettunkapitän Delgreco und Kapitänkeutrant Bognio, erfährt men mitteldar, daß etwas borgegangen ist Dafür bet sich die Sesamtsit man ung der Breise gepenüber der Weltkriegslage täglich verschlechtert. Roch Komza ist jeder Berluch aufgegeben worden, die Lage zu der schleiern. Der Gecolo" macht in einem "nasterfüllten Aufsch die Beststellung, daß die Wittelreiche überalt sieg reich sind. Der Vierverband werde nur siegen wenn er ganz anderes leise als hatte. Andere Blätter schreiden äbnlich. Angt und Songe bederrichen der Betrechtungen so sein gestehen lassen und des sein gestehen

Der Königsvetter d'Annungio als Bochftapler.

Genf, 12. Aug. (Jenf. Bln) "Ararti" stellt fest, daß Gabriele d'Annungio in Benudig ein exstruction stelle House der licht der figes Hotel Lewohnt, wo ex sich's wohl sein läst. Er hit das Gotel wie verlössen. Die Rochrichten über seine Füge über Triest jind ein einfacher Rellameschwindel, ebanjo ist er nie an der Front gewesen.

Sfajonow und die Intervention Italiens.

W. T.B. Berlin, 18. Aug. (Richtamtlich.) Die "Nordb. Allgem. Zig." schweidt: Die "Rordd. Allgem. Zig." hat sich in ihrem Leitartifel vom 8. d. M. mit der Nede des russischen Kinisters des Auharn, Sfafanow, deschäftigt. Dabei war als interessant hervorgehober: worden, daß nach herrn Ssassoners Erstärung das Kabinett Salandra schon im Berlaufe der eriten Kriegsmomate sorgfältig den Einiritt Italiens in die Africa vordereitet hat, während dasselbe Ministerium gelegentlich Versicherungen wohlwollender Keutraliät in Wien und Berlin abgab.

Diese unsere Worte macht der italienische Abgeordnete Terro im "Corriere della Sera" zum Gegenstand einer Erörierung. Er meint, wir hätten die Unwahrheit gesagt mit der Behauptung, das die italienische Regierung dereits in den ersten Monaten des europäischen Krieges die Interdention Italiens gegen die Berbündeten deschiosen hade. Terro sucht diesen Sah durch das italienische Krinduch zu beweisen, hütet sich aber wohl, seinen Lesern zu sagen, das diese Behauptung nicht von der "Kordd. Allgem. Zig.", sondern von dem ruffischen Minister des Angern herrührt. Wir geden den Vonwurf des Heren Terro dahin weiter, wohn er gehört, nämlich an die Abresse des Serrn Ssasono, glauben aber im übrigen kaum, daß Herr Terro seinen Lesern die Sache klarlegen wird.

Bie es einem in Italien ergeht, wenn man bie Bafte beit über ben Trenbruch fagt.

Berlin, 13. Ling. (Benf. Bln.) Der Solbat Glanotti aus Berona wurde vom Kriegsgericht zu dreizehn Jahren Kerfer verureilt, weil er die Beieiligung Italiens am Kriege Berrat und Jufamie genannt hatte.

Trügerische italienische Hoffnungen auf deutsche Gutmütigkeit.

Der Bunich nach einem gemäßigten Brieben.

W.T.-B. Kom. 13. King. (Richtamtlich.) Die "Wea Razionale" äußert sich zu bem angeblichen deurschen Friedensangebet. Das Blatt ermaßnt die Lefer, hieraus nicht der
falschen Schluß zu ziehen, als ob Deutschland kriegen micht eine gehrungen sei, um Brieden zu bitten. Kein Italiener
dürse sich Italianen über eine angebliche Schloäcke Deutschlands machen. Deutschland konne ten Friedem and hieben; es würde zwar materiell dabei mößig gawinnen, aber moralisch politisch und militärisch als Steger aus dem Kriege hervorgehen. Ein gemäßigter Friede nach einem glidlichen Feldzag würde ihm die Hockachtung, vielleicht auch die Schundalten der ganzen Welte wieder gewinnen. Deutschland die Sieger über die größe Kvalition, die die Welt jemaß gesehen, wirde die militärischen Dingen bleiben. Weil aber ieht ler Friede im Interesse Deutschlands liegen würde, müßten seine Friede burchhalten.

Der Krieg im Grient.

Don der Tätigkeit der Turken am Suegkanal.

Das Blatt "Intelligenssebler" in Christiania veröffentlicht Einzelheiten über die Fahrt eines norwegischen Schiffes burch den Suchtanal und den Armestanal: "In Such erhielt das Schiff 5000 Sandiäste. Araber kamen an Bord und bauten auf der Kommandsdrüde eine "Festung" auf, ebenso eine Mauer um den Plat des Steuermannes, des Lotsen, des wochhabenden Offiziers, sewie am Telegraphen, alles auf Steuerberd, also der Beitseit aus Kanal und knallen Lotsen, Steuermänner und alle, die am Steuer Dienst tun, nieder und ziehen sich am Tage wieder in die Büste zurick. Ein paar Tage, debor das norwegische Schift kam, hatten die Türken Kinen in den Kanal gelegt, durch die ein sehr großer en glischen Sonderer in die Luft gesprengt wurde. Auch auf dem Borderschiff hatte der Korweger eine Sandsackültung dei der Anserwinde sowie Gisenplatten und öbnliche Schuhmittel beim Donams für den Scheinwerfer. Der das Schiff sübrende Lotse war weder Engländer noch Franzose, sondern ein Keutraler, nämtich ein Däne."

Wieder eine fürkische Patrouille am Suezhanal.

Br- Ofenseit, 13. Aug. (Eig. Drabtbericht. Benf. Bln.) "A Kap" melbet aus Kompantinopel: Der osmanische "Lopb" melbet: "Auf un beg reifliche Weise gelang es einer türfischen Auflärungspatrouille an den Suezkanal zu gelangen und nördlich der Gisenbahn von Kantara an zwei Stellen Explosivstoffe niederzulegen, mit deren Hilse es gelang die Eisenbahn linie zu zerftören. Bei dem Kückzug wurden englische Vatrouillenschiffe beschoffen.

Eine Dardanellenkonfereng in Malta?

Sang, 13. Aug. (Zenf. Bln.) Aus London wird berichtet, bat in der nächsten Boche eine Darbanellenkonferenz auf der Infel Malta zwischen den Generalstäben der Verbündeten auf Galipoli und den Bertretern der einzelnen Kriegsministerien der Länder des Bierverbandes stattsinden ward.

Die Rohlenverforgung ber Türkei.

Astierdam, 13. Aug. (Zenf. Mn.) Neuter meldet aus Sofia, daß nach Rachrichten aus Konfluntinopel die Türken demnächt große Kohlenlieferungen am Bosporus exhalten werden. Es scheint, daß die Gisenbahn zwischen Zunguldaf (dem Kohlenhafen an der Neinasiarischen Küfte des Schwarzen Reeres) und Ismit durch siederkafte Tätig-

stets der Schalf im Raden. Katürlich hat auch hier im Lager ein großer Teil der bekannteren Persönlichkeiten zu den mligsten Karikaiuren herhalten müssen. Einige Portraits jedoch, die auf Bestehung ausgeführt wurden, sind bitter ernst zu nehmen. Eine eigenwillige, starfnervige Künstlernatur schaut aus ihnen heraus, mocht sich ebenfalls in seinen beisen Laubickesten verwerker.

ben Lanbschaften vermerker. Gang anders brüdt sich Meurice Fremont aus. Bart und buftig ift fein Fries (Sport) hingeseht, faft hingehaucht; fiber allen feinen Bilbern — sumeist Figurlichem — liegt ein feiner Rebel. Gein Rachbar, Maurice Goerg, hat schon die Aufmerkamkeit weiter Kreise burch ben Entwurf eines originellen Ausstellungsplafats auf fich gelenkt. Er ift burchaus humorift. Wie Bing, nur noch grotester, hat er eine gange Reihe ber im Lager Internierten bor seinem fünftlerischen Auge Revue passieren lassen. Er hat es glänzend verstanden, an sast allen eine kleine Schwäche zu entbeden. Daran padte er fie, fcnitt bie mehr ober weniger murbigen Brofile in Rarton aus und feste fie bemalt und entsprechend apoftraphiert hilbich nebeneimander auf ein Regal. Der Gffeft ist verblüffend, wer vorbeigeht, muß lachen. Im gleiden Raum hatte unfer Wiesbabener Rünftler Rooul Sobet eine febr gunftige Wand inne. Es find nur Portraits ausgestellt, obgsetch Gobet auch auf anderen Gebieten bewandert Mit gut ausgefeilter Technif verbindet fich in affen Bilbern Gefchmad. Bilbnis und hintergrund find ftets gu einem harmonischen Gangen gusammengestimmt und bie Abnlichfeit ift - foweit ich die Portraitierten fenne - frappant. Rein Bunber, daß fich die Bestellungen stetig mehren. Ein junger Frankfurter, ber mitten aus feinem Stubium berausgeriffen wurde, ift aud vertreten: Edmend Feift. Die beiben Zeichnungen — Rinderbilder — find gut durchstudiert. Unbegreiflich ungunftig find bie feinen Rabierungen bon François Deapean untergebrackt. In die Ede neben ein Fenster der nan sie beckedt. Ich dosse, is nur ein bedanerliches Bersehen ist. Daß sich der Knüsster dagegen nicht webete, sieht ihm, nach seinen Werfen beurteilt, durchaus ähnlich, Sine ganz stille, seine, in sich zurückgezogene Watur spricht uns aus den wenigen Blättichen an.

Die Plajtif ist inder Ausstellung ebenfalls würdig vertreten. Kastissischen oder Karrarischen Maxmor Lann man heer nicht verarbeiten! Deshalb sind die ausgestellten Arbeiten alle mehr oder wenig "billig". Damit sage ich aber beileibe nicht, daß sie schlecht sind. Bor allem ist da Rogerol zu nennen, ber poet Arbeiten in Ton ausstellt, an deren einer ber Bermerf "vondu" prangt. Bei der Kleinheit der Abmeffungen und den besonders technischen Schwierigseiten hier im Lager stellen diese Plastisten eine sochhebeutende Leistung der. Beichter hat es sich Louis Jacques gemacht, der auch ir Ton arbeitete. Bei seinem Elesanten konnte er über Gingelheiten hinmegfeben, groß, breit und bid, wie bas Dier fein muß, ift auch die technische Berarbeitung und die Wirfung ift fraftvoll und wuchtig. — Bon den wenigen Portraits, die der plaftischen Abteilung angehören, ist schon bellhalb bas ben Georges halbout ausgestellte am bemerfens. werteften, weil es ben Tenor an ber Barifer Opera Comique - Beren Tripie-Talega -- barftellt, ber auch bier interniert Mus eigner Unichauung fann ich bezeugen, bag bie Blaftit vorzüglich gelungen ift. Der Ausbrud bes intereffanten Kimftlerfopfs ift bis ins fleinfte getroffen, bie Buge find weich und boch bestimmt gegeben. Wie einige in ber Rabe aufgebangte Studien beweisen, hat fich halbout gunachft geichnend mit bem Bilbnis beschäftigt, es in ben berfchiedenften Stellungen festgehalten und fich baburch jene fühne Sicherheit im Stil erworben, die ber Blaftif ben Stempel reiffter Runft aufbrildt.

Im Runftgewerbe, ben Begriff natürlich im weitelten Sinne gefaßt, berätigten fich in ihren Dugeftunben eine Unmenge Mannfein und - Weiblein. Wollte man ba mit Wohlwollen in all die guten Absichten eindringen, die diefen Arbeiten zugrunde lagen — man mußte fie alle loben. Aber bas geht nicht an. Scheiben wir Spreu von Weigen, so bleibt noch genug bes Guten, Bewundernswerten. Bewundernswert find die Arbeiten beshalb befonbers, weil eine ungeheure Gnergie, ein eifenstarter Bleif von vielen aufgewandt werben mußte, um mit einem frumpfen Bolgmeffer (fpibe Meffer find verboten) Biberftanbe gu brechen, bie in ber beimifden Bertitatie bon ber Sage im Sanbumbreben fiberwunden werden. Berildfichtigt man bie Boraussehungen, unter benen bie Arbeiten bler entftanben find, fo fann man nur mit ber größten Achtung biefe vielfeitige Abteilung muftern. Gang befcheiben in einem Edden, wie fie es gewohnt ift, hangt eine Rleiberburfte. Das Brett unb bet Solgruden ber Burfte find mit allerlei Schmud in Brondmalerei bergiert. Grnefte Duet bat Linien und Farbe geschmarkvoll und peinlich seuber durchgeführt. Hier wie in

noch einigen ähnlichen Gegenständen beweist er Sicherheit in dieser allerdings daufbaren Technik. Beliebt ist anschernend bie herstellung von Dingen, die als ffeine Anbenfen en die Captivité de Holzminden" einen Liebhaber finden förm-Geschnitte Reffer, Gabeln und Löffel, Photographieftänder mit Reliefgravierung in Holz oder — wesentlich vereinfacht - eingelegter Ansichtspostfarte des Lagers, find in allen erdenflichen Ausführungen zu finden. Mit hiffe alter französischer, belgischer oder rufficher Goldatensnöpse, die meistens bligblant gepuht werden, hat man Ringe hergeftellt, die wirflich gum großen Teil practitoll and tuchtigfte biefer Fabrikanten ift wohl Jakes Karm; wie ein Juwelter ftellt er feine Erzeugniffe meift eingeln in feinen Lebereticis auf buuflem Camt aus, bas Entzüden ber Befcauer, befonbers ter Damen, machrufenb. - Benri Thomonb befaßt sich mit "Innenraumfunst". Eine vollständige Buppenwohnungseinrichtung ift ausgestellt. Da fehlt fein Schiof am Schrant, fein Facettglas in ber Murgarberobe, foger bie unbermeibliche Marmorplatte auf ben Nacht- und Bafchtischen bes Buppenehepaores find gut inntiert. Die Riiche mit Gasherd und Kochliste würde manden Hausfrauen ober folden, die es werben wollen, Reib ober Boblgefaffen perursachen. Ich borte ba bon ivei jungen Ruffinnen eine Bemerfung im Borbeigehen, die mir bas Recht gu folder Behauptung gibt. Sogar bas ferne Japan hat hier Schule gemacht! Reine, allerliebfie Gadelden in glangender Bolitur mit allerlet wunderlichen Bergierungen hat man da hingeftellt: Tabafsbosen, Schreibzeuge, Stiefelchen, fleine Frisiche, Salamander und allerlei andere Arcaturen.

Ganz zuleht die micht fpielerischen Dinge. Dier ein Aeroplan, dort ein Raschinengewehr, sehr geschicht mur aus Draht herzestellt, ein großes Segelschiff, dem man des Bersertigers Liebe zum Handwerf deutlich ansieht oder eine Kleinere Barke, in den belgischen Farben angestrichen und "König Albert" getault. Dach dam Dache einer Beracke bat man eine "Bindmildle" zur Kiestellung beruntergebolt. Sedald der Windfich in ihren Flügeln fängt, missen eine Anzahl Männechen sägen, hobelu, hämmern, tanzen, turnen und springen. Sie hat mir sast am besien gesallen: ist sie doch eine so tressende Berspotung des Menichenlebens! Der Reinerlös der Aussitellung beträgt dis sein kark.

Mit bent Gefühl im Herzen, etwas Erhebendes genoffen zu haben, verlieh ich die Austrellung.

Toni Aftuarnus 1

feit einer großen Angahl Arbeiter in allernächster Beit fertiggestellt wirb. Man glaubt, bag bie Rohlenfieferungen in elton gehn Tagen beginnen werben.

Morgen-Musgabe. Erftes Blatt.

Der Krieg über See. Bartnäckiger Widerftand der Deutschen in Kamerun.

Dang, 12. Mug. (Benf. 18In.) Frangofifche Blatter beröffentlichen eine anscheinend amtliche Darftellung ber Rampfe 'in Ramerun, worand hervorgeht, bag trot ihrer geringen Streitfraft bie beutschen Truppen ben Rampf gegen die überlegene Streitmacht bes Feindes bartnadig fortfeben.

Die bisherigen Berlufte ber Auftralier.

Br. Baris, 18. Aug. (Eig. Drobtbericht. Zenf. Bln.) Hierher wird gemeldet, daß die bieberipen Berluite der Australier bis Mitte Juli 2788 Tote und 11.057 Bermundete

Die Internierung der Miffinare in Indien.

W. T.-B. Berlin, 18. Hug. (Richtamilich.) Die Gogner. the Miffion bestätigt auf Grund brieflicher Nachrichten aus Randi (Brobing Chota Magpur) in Bengalen, bag acht unter ben Rols tatige Miffionare in bas Gefangenensager bon Mhmednagar bei Bomban übergeführt worden find. Ebenberthin wurden bie beiben in ber Proving Affam am Brama Butra ffationierten Miffionare Goblfe aus Baithabarja, seit 1899 in Indien tatig, und Rabeid aus Tinsufia gebracht. Die Affamer Miffion ift burch biefe Wegführung ihrer europäischen Arbeiter so gut wie sahmgelegt.

Die japanifch ruffifche Bundnisfrage.

Japans Berlangen nach Giderheiten, betr. Chinas Japanifierung bur bem Friebensichluß!

W. T.-B. London, 18. Hug. (Richtamtlid). Drohtbericht.) Die "Worning Bost" meldet aus Tofio bom 14. Juli: Die wichtigfte Frage für bie Japaner ift, wiebiel fie aus bem Rriege berausichlagen fonnen. Die Frage wird brennenber, je mehr fich bas Ende bes Rrieges hinausgieht. Man bat ben bringenben Bunfch zu wiffen, welche die wirfliche Saltung ber Alliierten gu ben oftafiatischen Daditen ift, um ein ficheres Ginbernehmen barüber au erreichen. Die Kriegsereigniffe icheinen eine Lage zu erzeugen, ber bas gegenwärtige Abtommen mit ben Weft machten nicht völlig genüge. Japan glaubt, bag es bie Gicherung ber bom Rrieg erhofften Borteile beffer je st als nach bem Ariege erreichen könne. Es wünscht genau zu wiffen, wie weit die Rächte in China vorgehen wollen. Es will gunachft mit Ruhland verhandeln. Die japanische Prese befürmortet ein Bunbnis mit Rugland. Die Berfammlung ber alteren Staatsmanner, die nur bei großeren Rationalfragen abgehalten wirb, erregt Auffeben. Man glaubt, ihr Zwed fei bie Erörlerung eines ruffifchen Bundniffes gewefen, und bal bie alteren Staatsmanner bab Bundnis fofort wunfchen. Die Breffe fagt, diefes fei nötig, um ein Bundnis mit Deutschland (!) vermeiden gu fonnen. Die alteren Staatsmänner scheinen bas gegen-wartige Rabinett abfällig zu beurteilen und seinen Sturz zu planen, weil seine chinesische Bolitif wenig erfolg-reich ift und Japan ben Bonfott ber Chinesea nicht hinbern fann.

China wieder eine Monarchie?

Br. London, 18. Mug. (Gig. Drob'bericht. Benf. 2011.) Die "Morning Boft" ichreibt: Mus bem Often fommen gabl. reiche Gerüchte, daß bie dinefifche Republit wieber in eine Monard, ie umgewandelt und Puanichifai zum Kaisee ernannt werden foll. Es ift merfwürdig, daßt olie biefe Gieruchte in ber dinefischen Breffe weniger Indereffe funden als bies vor einem Jahr der Pall war. Der Medracht der Bevölferung ist es gang gleichgültig, were welcher Regierungsform man sieht, wonn man nur rutig seiner getvohnten Beschöftigung nachgeken kann. Man sapt, Puanidifai, als er gefragt wurde ob die Gerfichte fiber eine Umänderung der Republif in eine Monarchie auf Wahrb. !! berubben, erffart hebe, daß bei einer folden Umwandfung nichts zu gewinnen fer. Er fellift würde die Ruiferwürde

Die Neutralen.

Die Antwort Griechenlands an den Dierverband.

Ginfpruch gegen bie gugen.uteten Abtretungen. W. T.-B. Miben, 18. Hug. (Lichtamtlich. Drobberickt. Agence d'Athène.) Der Kabinettöckef bes Ministers bes Außern hat gestern rachmittag bie Antwort Griedenlands auf ben Schritt ber Bier-Ententemachte ben Wefaubtichaften biefer Dadte überreicht. Die Antwort Griechenfands ift in Form eines Broteftes gegen bie Abtretung griechifchen Gebiets

Denizelos beim König.

Dang, 12. Aug. (Zenf. Bln.) Barifer Meldungen zufolge wird aus Athen an die "Stampa" berichtet, daß der König bon Griechenland eine Konfereng bon gweiftunbiger Dauer mit Benigelos batte. Der chemalige Ministerpräfibent wollte fich über den Inhalt diese: Unterrebung nicht auslaffen; alles, was er fagte, war, daß ber Ronig ihn erfucht habe, innerhalb breier Tage noch einmal wiederzufommen.

Aus Bulgarien.

Die Oppositionsführer beim Minifterprafibenten.

W. T.-B. Sofia, 13. Aug. (Nichtamtlich. Drahtber. Agence Bulgare.) Die Führer der appositionellen Kar-tei baben jeder für sich den Winisterpräsidenten Rados lawow um eine Unterredung enfucht, um fich fiber die durch die jüngit erfolgten Schritte der Bier berbandsmächte auf dem Bolfan geichaffene Lage ju unterrichten. Der Minifterprafibent willfahrte bem Anjuchen.

Keine Friedensversammlung der katholifden Bijchöfe.

W. T.-B. Mailand, 13. Aug. (Richtontlich.) Gine batilanische Korrespondens des "Corriere della Sera" dementiert die Rachricht von einer Friedensversammlung fotholijder neutrafer Bifdiffe.

Die Grage des nordamerikanifchen Einschreitens in Megiho.

Biffon fürgt feine Ferien ab. W. T.-B. Loubon, 13. Aug. (Richteutlich.) Die "Morning Bot melbet aus Baftington: Die amerikanischen Be-

giehungen gu Dexito find fritischer als je mal's während Biljons Amtsperiode. Carranga lebnt direft den Borfchlag der panamerifanischen Konferenz, die Streingfeiten beigulegen, ab und besteht auf Ancreennung als Präsident. Die Beforgnis bor einem fremdenfeindlichen Aufruhr bat bie Enthendung von Kriegsichtifen und die Kongentrierung ben Truppen an ber Grenge veraulagt. Reun Regimenter Infanterie, ein Rogiment Artillerie und mehrere Regimenter Ravallerie, etwa 14 000 Mann, stehen unter bem Befehl bes Generals Furffon für ben unmittelbaren Dienft bereit. Bwischen Banditen und ben amerifanischen Truppen fanden Bufammenftofe ftatt. Die Stadt Tegas ift mit hervorragenden Bertriebenen der Cientificopartei überfcmemmt, bie nach ber Absehung huertas Megito berliegen, bermutlid) um die Unordnung zu schüren und eine Interbention ber Bereinigten Stoaten gu erzwingen. Die Barter vertritt den Grundbesis und die konservativen Interessen. Britische, frangosische, kanadische und andere Rapitalisten murden eine am er i fan i sa e Interention sehr begrüßen. Wilson hat feine Ferren ber Lage wegen abgefürgt. balt am Freitag einen Rabinettsrat ab. Falls diefer eine Intervention beichließt, ift eine Egtra feffion und eine außerordentliche Tagung des Rongreffs nötig, um die Ermöchtigung zur Anwerbung einer Freiwilligen-Armee zu erteilen, da die vorhandenen Truppen nicht ausreichen.

Ein neuer Ritter des Ordens "Pour le mérite".

W. T.-B. Berlin, 13, Aug. (Richtamtlich. Draht-bericht.) Der "Reichsanzeiger" melbet: General der Infanterie b. Claer, General den Ingenieur- und Bionierkorps vom Großen Sauptquartier, bisher kommandierender General eines Anmeekorps, ift der Orden Pour le mérite verlieben worden,

Baron Burian in Berlin.

W. T.-B. Berlin, 13. Aug. (Richtamtlich.) Der bfterreichisch ungarische Minifter bes Augern Baron v. Burian ift heute mittag in Berlin eingetroffen.

Deutsches Reich.

* Dof- und Perfonal-Radeicht. Redafteur Bilbefut Beile von ber "Silfe", ber als Leutnant im Feld ftand, ift burch Schuft neben bem rechten Muge bermundet worden. Wie Abg. Raumann in ber "Silfe" mitteilt, wird bas Auge Loffentlich erhalten bleiben.

Die Beichlagnahme ber Buffenfrüchte erwogen. W. T.-B. Berlin, 18. Aug. (Richtamtlich.) Wie wir von unterrichteter Geite boren, fomeben gurgeit in ben beteiligten Refforts Ermägungen über die Beschlagnahme und Sochitpreisfestfegungen für Sulfenfruchte aller Mrt; unter boller Babrung ber berechtigten Buniche ber Brobugenten follen durch diese Magnahmen diese wichtigen, für weite Bevöllerungofreife unentbehrlichen Rahrungsmittel ber ungebinderten Breistreiberei entgogen werben.

* Die Reife ber Landtagoabgeordneten nach Oftpreufen, die im Juni verschoben wurde, soll nurmehr, wie jest end-godtig feststeben soll, in den Togen vom 25. dis 28. August ftattfinben.

Bum preugifden Gemeinbewahlrecht. Br. Berlin, 13. Aug. (Gig. Drabtbericht. Beni. Bln.) Die Gemeinbefonmiffion bes Abgeordnetenhaufes bat beichloffen, im Blenum au beantragen, eine Eingabe des Magiftrats zu Charlottenburg, die die Ginführung ber gebeimen Stimmab. gabe bei ben Stadtvecordnetenmahlen municht, ber Staatsregierung als Material zu überweisen. Dagegen ist fie über ben weiteren Wunfch, bas hausbefigerprivileg gu befeitigen, gur Zagesordnung fibergegangen.

* Die Schulaufficht in Brougen. Die Gefamtgabl ber Rreisichulinfpettionen in Breugen beträgt gegenwartig etwa 1850, davon merben nur 485 hauptamtlich verwaltet. Die größte Bohl ber hamptamilichen Rreisichulinspectoren fommt mit 76 auf die Rheinproving, mahrent bie geringfte Bahl, namlich 6, bie Probing Deffen-9: a f i au aufzuweisen bat. Bei ben Begirteregierungen wirb Die Schulaufficht bon 92 Schulraten ausgeübt. Bon ben hamptamtlichen Rreisichulinfpeftoren find 34 als Dezernenten in Schulangelegenheiten bei fommunalen Berwaltungen tätig. 74 Rreisichulinfpettoren haben Dienitwohnungen.

Rein Bergicht auf Militarrente. Auf eine Anfrage bes Reichstogsabgeardneten Felig Marquart, Bor-ftandsmitglied bes Berbandes Deutscher Sandlungsgehilfen gu Leipzig, an das ftellbertretenbe Generalfommando des 18. Armeeforps, ob dasselbe einen Korpsbefehl erlaffen habe, wonach fein Bergicht von franken ober verwundeten Mannschaften auf Rentenansprüche ober ärztliche Behandlung verlangt werden dürse, anwortete das stellvertretende Generalfommando dem Reichstansabgeordneten: "Gw. Dochwohlgeboren erwidert das Generalfommando auf die Anfrage bom 21. 7. 15, daß der von Ihnen erwähnte Korpsbefehl, wonach es ungufaffig ift, bon franken ober verwundeten Mannichaften zu verlangen, daß fie auf Rentenansprüche ober ärztliche Behandlung verzichten, tatfächlich unter dem 30. 3. 15 von mir erlassen ift. Rach Ziffer 22, Absat 1 der Benfionierungs-Borfchrift, die nach § 29, Abfat 2 des Mannschaftsverordnungagefeijes von 1906 Gefehestraft bat, gibt es feinen Bergicht auf Rente, auch dann nicht, wenn der Mann aus eigenem Antriebe einen bezüglichen Antrag fiellt."

Beer und flotte.

Berfonal - Beränberungen. D. Friadeburg, Oberst bon der Armee, guscht stom des Inf.-Regis. Ar. 1895 in Ge-nekmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesehlichen Ben-kon aur Disposition gestellt und zum kom des Sandon. Des Hiesbaden ernannt. Daas et Edicksdeden) Offisieranspirean im Inf.-Regt. Ar. 116. Retfer (Eriut), Christ Ediesbaden ernannt. * Daaje (Wiesbaden) Offisierafprant im Inf.Steat. Rr. 116. * Reifer (Erinet), Chrift (Transfort a. R.), Offisierafbiranten im Rej.Jnf.Regt. Rr. 80. su Lents. der Bej. defordert. * Fifcher Erich (Lindburg a. R.), Offisierafbirant im 2. Garde-Ref. Regt. Rucht der Rej. Offisierafbirant im 2. Garde-Ref. Regt. Rucht der Rej. des ein (Kreusbach), Offisierafbirant im Inf. Reat. Rr. 117. su Leuis. der Rej. defordert. * Enauer. Oberfent. der Bej. des Kion-Beis. Rr. 25, früher in diefem Bat, ietzt Küder der mitifieren Winenwerferstlich Ar 183 beim 27. Ref. Köder der mitifieren Winenwerferstlich Ar 183 beim 27. Ref. Koorps, als Oberfent. mit Batent vom 25. Febr. 1035 im Koon-Bat. Rr. 25 wiederanschießt. Bu ffe, Oberft a. D. und Koon-Bat. Rr. 25 wiederanschießt. Bu ffe, Oberft a. D. und Koon-Bat. Rr. 25 wiederanschießt. Bu ffe, Oberft a. D. und Koon-Bat. Rr. 25 wiederanschießt. Bu ffe, Oberft a. D. und Koon-Bat. Rr. 25, inther Koon. des Inf.Steats. Rr. 25, in Genebutgung feines Medielschafter als Gen.-Bag. derfießten. B. Etranz, Oberft den der Armee, aufest Koon. der D. Inf.Steats. Rr. 25, in Genebutgung feines Abidiebsgelucks mit der gefellichen Bestion umer Berleitung des Ibaratiers als Gen.-Bajor z. Dish. geftellt. Grütering, Dauptim, im Heldart. Best. Art. 51, iest Kübert des Refrintendepots des Regts., zum Kr. 26.1, est Kübert des Refrintendepots des Regts., zum Kr. 26.21, Art. 51, iest Kübert des Refrintendepots des Regts., zum Kr. 26.21, Kr. 51, iest Kübert des Refriendendepots des Regts.,

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

- Rriegsandzeichaungen. Major g. D. Trebft bon bier, feit Kriegsbeginn Kommandeur eines Landsturmbataillons in Telgien, murbe mit ber filbernen Spange gum Gifernen Rreng ron 1870/71 ausgezeichnet. - Sondifus Dr. E. Martin, Leutnant d. R. im Ref.-Inf.-Regt. Rr. 80 Biesbaden, erhielt bom Bergog Ernft non Sachfen-Altenburg für herborragenbe Tapferfeit bas Ritterfreug 2. Rfaffe mit Schwertern bes herzoglich Sachfen-Erneftinifchen Sausorbens.

Mittung Scharfichiegen. Am 17., 18., 19., 28., 24., 25., 26., 30. und 31. August findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittage 5 Ubr im Rabengrund Scharfichiefen ftatt. Gs wird gesperrt: "Sämtliches Belände einschliehlich der Bege und Strafen, bas ban folgender Grenze umgeben wird: Friedrich-Ronig-Beg, Jofteiner Strafe, Trompeterftrage, Beg binter der Rentmauer (bis jum Reffelbachtal), Beg Reffelbachtal, Bifchgucht gur Blatter Strafe, Teufelsgrabenweg bis gur Leichtweishoble". Die borgenannten Bege und Stragen, mit Musnahme ber innerhalb bes abgesperrten Belandes befindlichen, gehoren nicht gum Gefahrenbereich und find für den Berfehr freigegeben. Jagbichlof Blatte fann auf biefen Wegen gefahelos erreicht werben. Bor bem Betreten bes abgeiperrien Gelandes wird wegen der bamit verbundenen Lebensgefahr gewarnt. Das Betreten bes Schiefplages Rabengrund an ben Tagen, an benen nicht geschoffen wird, wird wegen Schonung der Grasnugung ebenfalls verboten.

- Bur Befdiegnahme ben Baumwolle und Baumwollabgangen. Es tit eine neue Befanntmachung erschienen, bie fid, mit ber Beräußerung und Berarbeitung von Baumwolle, Baumwollabfällen und Baumwollgespinften bejagt, fo weit es fich nicht um Borrate handelt, die nach bem 15. Juni 1915 aus dem Ausland eingeführt find. Rach biefer Befanntmachung find alle Richtberarbeiter (Sandler ufm.) von Baumwolle und Saumwollabgangen genotigt, innerhalb 2 Bochen ihre Beftande an Baumwollspinnereien ober fouftige Gelbstwerarbeiter zu veräußern. Geschicht dies nicht, so sind nach : Bochen Baumwolle und Baumwollabgunge bei ihnen beichlagnahmt. Bom 14. August au ist ferner bas Berarbeiten von Baumwolle und Baumwollabgängen berboten, wenn es sich nicht um Aufträge ber Heeres- ober Marincverwaltung handelt, deren Borliegen nachgewiesen merben muß. Allerdings tonnen die Banmwollipinnereien noch in der Buit bom 14. Angust bis 4. September zu beliebiger Berwendung ihre Gespinste herstellen. Aber während bieser Zeit darf ihre Grzeugung insgesamt (also einschliehlich der Heeres- und Marineauftrage) mur ein Drittel ber Grzengung ihres gewöhnlichen Betriebsumfangs betragen. Die währenb tiefer Beit bergestellten Gefpinfte find ebenfalls beichlag. nohmt, jo weit sie nicht girt Erfüllung bon Aufträgen ber Heeres- ober Marineverwaftung bienen. Aber diese beschlagrohmten Gespinste ist ein genaues Berzeichnis zu ffihren und eine Angeige zu erstatten. Um einen Austaufch ber berichiebsnen Sorten von Baumwolle unter ben Gelbitverarbeitern berbeiguffihren, ift bei bem Königl. Breufischen Kriegeminifterium eine Ausgleichftelle für Bauunvolle gefchaffen worben.

- Borbot bes Berfaufs reiner Schafwolle. Gine neue Befarmimachung befaßt sich mit der Beräuserung und Berwendung von ungefärbter und gefärbter reiner Schafwolle und der reinschafwollenen Spinnftoffe, wie Kammzug, Kammlingen und Wolfabgängen, so weit es sich nicht um Corrate handelt, tie erft nach Erlag ber Befanntmachung bom Ausland eingeführt werben. Bom 14. Angust 1915 ab ist banach jebe Beraußerung reiner Schaftwalle und reinschaftwallener Spinnstoffe au anderen als zu heeresztveden verboten. Als Berauherung gu heereszweden wird nur eine Beräuferung an die Kriegswollbebaris-Aftiengefellichaft ober bie Rammwoll-Aftiengefellschaft in Berlin ober an Bersonen angesehen, welche die Ware gar Erfüllung bon unmittelbaren ober mittelbaren heeresaufträgen verwenden. Der Rachweis, daß die Beräuherung tatfachlich gu Beeredzweden erfolgt, muß in einer naber ancegebenen Beife erbracht werben. Auch die Berwendung eBajchen, Kümmen, Mischen, Färben, Berspinnen sowie jep-liche andere Art der Berarbeitung) der Schasswolle ist mit bem 14. August nur noch zur herstellung folder Grzeugniffe gestattet, beren Anfertigung bom Ronigs. Breuftischen Kriegsministerium unmittelbar ober mittelbar ansbrüdlich genehmigt ift. Es ift zu beachten, bag bie Anordnungen ber nenen Befanntmachung fich nicht auf die Wollen ber beutschen Schaffcur 1914/15 beziehen, für welche die bei ber Beidfagnahme ber Schafichur erlaffenen Bestimmungen Anwenbung finden. Das Berfammen ber Bollen ber beutichen Schafjaur 1914/15 bleibt überhaupt verboten, so weit nicht eine besendere Gefaubnis des Kriegoministeriums erwist ist. Gine Reihe von Bestimmungen ber Befanntmachung behandelt biejenigen Mengen Schafwolle, bie aus ben eigenen Beftanben beliebig berwendet werden fonnen, sowie die Berwendung von L'aumwolle ober Baumwollabiaflen als Bufabipiunfloff und bie Melbepflicht von aus dem Austand eingeführten Borraten. Befondere Bestimmungen gelten noch für Kanmgornspinner.

Gründung einer Lieferungogenoffenichaft ber Schreiner und Tabegierer für Oftpreußen. Ilm die Beteiligung unferer Schreiner und Tapezierer an der Lieferung von Wohnungseinrichtungen bei bem Wieberaufbau Oftpreugens in die Wege gu leiten, foll eine Beferungsgenoffenichaft ber Schreiner unb Lapezierer des Kammerbezirks gebildet werden. Inr Besprechung dieser Angelegenheit werden biese auf Montag, den 16. August, nachmittags 5 Uhr, in das Sitzungszimmer bes Sandwerfsamis zu Frantfurt a. M., Saalbof-Saalgaffe 38, bon ber Sandwertsfammer eingelaben. Die Organifationen bes Schreiner- u. Tapeziererhandwerfs, welche Bertreter fciden, muffen biefe ermächtigen, ben Beitritt ber bon ihnen vertretenen Organisation zu ber zu bilbenben Genoffenfcaft zu erffaren.

- Offentliche Mittelftanbeverfammlung. Die Rriegs. fürforge ber Mittelftandsvereinigung für Mittelbeutschland, Sis Biesbaden, halt Montag, den 16. August, abends Bunft 6 Ubr, eine öffentliche Lecjammlung im groben Sanl ber "Germania", Helenenstraße 27, mit folgender Tagesorbnung ab: 1. Das undeutsche, nicht unserer eruften Beit angepafte Gebaren bon Subothefenbanten und Supothefenglaubigern gum Untergang bes Sausbefiter-Mittelfianbes und größten Chaben ber Mieter. 2. Die Auswucherung unferes Bolles bon ben fich beutsch nennenden Elementen, ben inneren Bein-

ben unferes Baterlandes.

Schonet bie Bferbe! Dan fchreibt uns: Es ift befannt, mit welch einer geringen Menge hafer unfere Bferbe in ber beutigen Zeitlage vorlieb nehmen muffen. Die Landwirtichaftliche Zentral-Darlehnstaffe für Deutschland bewilligt für Bferd pro Monat 75 Bfund Dafer, Diefes macht pro Lag 21/2 Bfund. Dag bei biefer Genibrungsweise bie Rrafte ber Bferbe abnehmen muffen, tann jeder Laie begreiflich finben Trohalledem fann man toglich ichwer beladene Bagen mit Rohlen, Rolo und Brifetts vom Guterbahnhof-West und vom Bahnhof Dobbeim abfahren feben, genau wie in früheren Richt allein, daß die Belaftung eine zu große ift, faufen biefe ichmerbelabenen Feberrollen in voller Rarriere gur Stadt. Die ichmeren Arbeitspferbe, bie bas Laufen burdsaus ungewöhnt find, muffen natürlich fortwährend mit ber Beitsche angetrieben werben. Es ist unbegreiflich, wie bie Pferdebesither folches dulben fonnen, benn jeder weiß, daß bas Pferbehalten in der heutigen Beit teuer ift. Mogen Diese Beilen dagu beitragen, daß die Ruhrhalter ihre Wehilfen beftimmen, mit fold ichmerbelabenen Rollen Schritt gu fahren.

Die Rechtsaustunfteftelle für Angehörige von Ariegern im Ronigl. Schlog, Ravalierhaus, 2. Stod linfs, ift ferienhalber bom 15. Muguft bis 1. Geptember geichloffen.

Breufifch-Subbeutiche Rlaffenlutterie. In ber geftrigen Rachmittagsziehung der Preußisch-Süddeutschen Rlaffen-lotterie fielen 5000 M auf Rr. 19 060.

Meine Rotigen. Im Obeon - Theater bringt bas beutige neue Programm einen gewaltigen Treiafter: "Leben beist fämwfen". — Das frädtische Friedriche Boldstechnischen für der Soldstechnischen Gebonfielt alabemischen Ebarafiers, tritt mit dem Winterführte Gebonfielt alabemischen Ebarafiers, tritt mit dem Winterführtemeiter 1915/16 in sein 50. Semester ein. Ber Unterrichtsbetrieb wird während des Krieges voll aufrecht erhalten. Anfündigung des Borlesungsbeginns siehe im Angeigenteil.

Dorberichte über Kunft, Dortrage und Derwandtes.

* Aurbaus. Se sei biermit nochmals auf den Bertrag bes Brosessos Leven im Keinen Soale des Aurbauses, deute mbend 8% Uhr stattsindend, aufmerksam gemacht und mitge-teilt, daß der Modedund sich die Aufgabe stellt. Industrie und Künftsern weue Existenzmöglichkeiten zu schaffen.

Ans dem Candhreis Wiesbaden.

= Wider, 12. Aug. Gestern mittag 11½ Uhr 30g ein schweres Gewitter, begleitet von einem wolkenbruch-artigen Regen und bestigem Oogelichkag, über unsere Ge-markung Der Sagel richtete in den Weindergedistrikten "Steinen" und "Flürskeimer Steg", den besten Widerer Lagen, großen Geboden au großen Schaben an.

Proving Beffen-Naffau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

Türfifche Gafte in Somburg.

Bab Somburg, 13. Aug. In der nöchsten Zeit wird der türfische Botschafter in Berlin, wie die hiesige Kurver-waltung mittellt, und eine Angahl turfischer Offiziere zum Gebrauch ber hiefigen Beilquellen bier eintreffen.

Mahnahmen gegen ben Giermangel im Untertaunusfreis,

Mahnahmen gegen den Eiermangel im Untertaunnöfreis,

— Sangenfavalbach, 12. Aug. Der hellvertreiende
Randrat des Untertaumuskreises erläht islgende wichtige Befamitmachung: Rachdem die Zufuhr den Eiern nunmehr auch
aus Italien abseichnitten ist, steht zu erwarten, das der Mangel an Siern im Serbit und Vinter ein jehr großer, die Eierpreise demmach sein doch sein werden. Diese Entwicklung wird noch dedurch verhärft werden, das insolge der Anappheit der Fulteruntiel wohl mehrioch die Jahl der Hühren und den mit auch der Umfang der insändischen Giererzeugung der-mindert worden ist. Da mit Beginn der reuen Ernte eine Bessell machen der Kutterder bällnisse ührt die a. B. das sichon kängst mit Erfolg geilde Berfahren, die Ischner in Dübnertwagen auf die Schoppelfelder zu sahren der die die a. B. de-läckte Durch altung der die und eine under hähre Durch die Inn der die die und die eine und-hähre Durch die Estabien die ein der die die die in die besolden von der kund durch sohnen der eine und den der fondwendigen und auch sohnenden Gererzeugung auch destand vor de berfachen der der die der die der den alten Stand gehracht werden kachzuch beidendelicht auf den alten Stand gehracht werden Verleben. Dies ist abgesehen allen dien Stand gehracht werden Verleben. Berner will der frellber treende Landung der Berieben. Berner will der fellber treende Landung der Berieben. Berner will der fellber treende Sandung der Bereiben Bestellung an das Landungende ellenaanderse der Bereiben Bestellung an das Landungen ist erforderlich. and ift erforderlich

Schenfungen für bas Wilhelmj-Mufcum in Ufingen.

Schenfungen für bas Wilhelmi-Museum in Usingen.

ht. Ufingen, 12. Aug. Dem biesigen Wishelmi - Archebnurden in der lesten Zeit mehrere wertwolke Erinnerungen an den großen Geigerkönig gestiftet: Dr. Riemann (Leubag) schenkte das bandschriftsche Eriginal von Wilhelmis Beardsthung des Liedesliedes aus der "Walhire": "Winterfindem wichen dem Bonnemond", Kran Brof. W. Wildelmis weiter in her Allukrierte Lebenddeskreitung Wishelmis" von seiner inglienischen Schillerin Emilie Wrassinsch der Archibein Edailerine Schillerin Emilie Vrassinschi ferner Frählein Edarlotte Köster (Wieskadden) eine große Anzahl von Erinnerungsgegenständen an den Beister — Auch das Leinarungsgegenständen an der Verifter wertvolle Vereicherungen durch überverstungen von alten Dandgeräten, wertvollen Druden, Landsarten und Widdissen.

Sum Blid erschagen,

Bom Blit ericiagen, ht. Biebenkopf, 12. Aug. Während des gestrigen schweren Gewitters wurde auf der Feldmark Wolfgruben ein Bauer semt seinen Küben dem Wit erschlagen.

FC. Effville, 12. Aug. Der Diebstahl in der Köln-Düsselder borfer biesigen Ageniur wurde von dem dort beschäftigten Leirling ausgesührt. Bon dem gestobienen Eleb sehlen 30 R., der Reft wurde bestweise im Solastrale der Wodmung und teilweise unter dem Eschäftsbult derftedt vorgesinden.

— Langenschwalbach, 12. Aug. Der itellvertretende Landrat wecht besammt: Sowie in den Ecualiden dei der arbeiten den Bedölferung Mangel an Kartosseln in Aussicht sied, erfuche ich um Verick. Ich werde den Anlauf von neuen Kartosseln derwitteln; der Verig ist zurzeit 6 M. der Lenner frei Bedonstotion.

Efferne Rreus 2. Rlaffe und bie Beforberung jum Offigier. Eisene Kreus 2. Klasse und die Besörderung zum AstraserStelbertreier und dann zum Weldwebel-Leutnant. Kon
seinen Seldeniaten wußten die Kriegsbericksethatter schon
manches zu erzählen. In den Kreisen der Besonnten des
Herrn Schnidt wird non mit Freuden die Rachrick von seiner
boden Auszeichnung vernehmen. Der sommandierende General
seines Korps dat ihm der längerer Zeit schon eine goldene ille
als Anersenung überreicht.
S. Vom Besterwald, 12 Aug. Die Kornernte ist im
allgemeinen beendet und man ist damit zufrieden. Auch die
Dreichmasschine dat ibre Arbeit schon begonnen. Der Körnerertrag kunn als Kuttekernte bezeichnet werden, doch ist das
Kern die und der Kuttekernte bezeichnet werden, doch ist das
Kern die und der Kuttekernte bezeichnet werden, doch ist das

Dreidmusicine bat ibre Arbeit ickom begonnen. Der Normersertrag fann als Mittekernte bezeichner werden, doch üt das Karn did und dort, so dah es wends eintroduen wird. — Ter Hafter, mit desien Schnitt man auch angefangen dat, ilt fedr furz der Strobertrag wird knapp werden. Zur Begegnung der Futternat daben die Landwirze die Normäder fast alle nitt Stoppelrüben desät, die gut aufgegangen sind. Zurzeit läßt die Forstverweltung Vutterreisig schneiden.

— Frankfurt a. M., 11. Aug. Die Fleiß der in nung gerläßt eine von en is erfreu liche Bekammtschung. Infosse der doben Breise auf dem Viedemuntschung. Infosse der doben Breise auf dem Viedemuntschung. Infosse der doben Breise auf dem Viedemuntschung. Infosse der boden Breise auf dem Viedemuntschung ihr wederum ihre Verlaufs der ist auf der veile erbäht. Sammulskeisch sobernum ihre Gerlaufschlich and Burtinvaren. Is sosiet fotabischung dei Schweinesteisch und Wiedenschungen. Is sosiet fotabischweiselschung der Verlaufschlich 20 (1.20), ackanisen 1.90 (1.70), schweinesveren dem Knoden 2.90 (1.90). Nobeletes und Soberfleisch 2 (1.80), geräucherter Schwielen ohne Knoden 2.90 (2), geräucherter Knodenschunken 2 (1.80), geräucherter Schwielen ohne Knoden 2.90 (2), geräucherter Knodenschunken 2 (1.80), geräucherter Schwielen ohne Knoden 2.90 (2), geräucherter Sprochenschunken 1.90 (1.60), Fleische Gelbe und Sadweinerbaffeisch 2 (1.70), geräucherter Sprochenschunken 1.90 (1.60), Fleische Gelbe und Sadweinerbaffeisch 2.20 (2), Ungen und Schweinerbaffeisch 2.20 (2), Ungen und Schweinerbaffeisch 2.20 (2), Ungen und Schweinerbaffeisch 1.90 (1.60), geräucherte Frankfurter Burtharer 2 (1.80) und Burtheit 1.40 (1.20) R.

Machbarstaaten u. Provinzen.

ht. Groß Gerau, 12. Aug. Gestern früh stürz'e im Berkader Bold ein Flugzeug aus dertächtlicher Döde. Der Flugzeug führer geutnant d. Wedell erliit bei dem Eduzz is ischwere Ferledungen das er nach furzer Zeit derstath.

— Mainz, 12. Aug. Die neutralen Journalisten besichtigten bier unter Führung des Obersten v. Bannebourgh von der hiefigen Garnison die Stadt und Festung Mainz. I. Solländischen Doi', wo die Gäste zu Mitag ipeisten, wurden verlöckedene Anforaden, sast alle in deutsche Sprache, gebulten. Während des Madbes hitten die Herrendung Gelegendeit, sich zu überzeigen, daß in Deutschland noch kein Mangel an Beilitär berricht. da gerade um diese Zeit mehrere Kompagnien durch die Rheinstraße marschierten.

= Misheim, 12. Mug. Ein bielbeforierter Kriegsbeld bat — Alsbeim, 12. Aug. Ein bieldefisterter Arregsgels det in der Gerson des Hauptmanns M. Ei er 3 b.er a don diet in den leisten Tassen auf dem welhichen Kriegsschauwlah den Tod gesunden. Hamptmann Giersbarg, der im Feldartillerie-Nesiment Ar. 69 fand, erward sich durch seine berdorragende Tapserfeit das Eiserne Kreus 1. und 2. Masse, die destische Tapserfeitsmedaise, den Orden des Zähringer Täwen und des Hapterschaftens.

Gerichtssaal.

wc. Beftrafte Ruffenschwärmerei. Die Straffammer ber-urteilte heute bie 17 Jahre alte Dienstmagb Christine 3 h ft e i n aus Johannisberg wegen Bergehens wider bas Gefeb bom Jahre 1851 über ben Belagerungsguftand gu einem Tag Gefängnis, beichloß zugleich jedoch, die Berurfeilte zur bedingten Begnadigung in Borichlag zu bringen. Das Mabden, welches gulett in Rubesheim in Stellung war, bat eine über bas gewohnte Maß hinausgehende faible für das andere Geschlecht. Tag für Tag hat fie Goldaten im Feld Briefe geschrieben und auch solche erhalten. Als sie eines Tages auf ber Strafe einem Tinpp gefangener Ruffen begegnete, taufchte fie mit bem guhrer, einem ruffifchen Unteroffigier, swar nur einen Guten Morgen aus. Gleich felben Tags aber ichon richtete gunachft ber Ruffe an fie einen Liebesbrief, welcher von der Bewachung der Gefangenen jedoch angehalten wurde, und unmitteloar barauf feste fie fich auch felbft an ben Rüchentisch und versichertenten Auffen ihrer Liebe bis übers Grab hinaus, obwohl fie fie nicht verhehlte, bag ein beutsches Mädchen in dem Ruffen den Feind ihres Bolles zu feben habe. Sie ließ ben Brief, welchen fie in ein Stud felbgraues Tuch eingewidelt hatte, aus ihrer Wohnung an einem Bindfaben-in einen Sof in dem fich bas Objeft ihrer Liebe aufhielt. Leiber aber bemerfte auch jeht wieber einer von ber Wachmannichaft ben Borgang und namm bas Schreiben in Empfang.

FC. Beraubung bon Gelbhoftbriefen. Wegen Unterfclagung im Amt ift ber Postschaffner Anton Los von Söchst a. D. angeflagt. Er öffnete Felbpoftbriefe und Batete, nahm ben Inhalt an fich und vernichtete fobann bie Briefe. In ber Beit vom 18. Mai bis 22. Juni fielen ihm unter anderem 20-M., mehreremal 10-M., 5-M., 2 M. und 1-M. Scheine. ein Butidein, für ein Geichaft in Belgien ein Sched über 100 W. und anderes mehr in bie Sande. Acht Briefe fand man noch bei ihm ungeöffnet vor Der Staatsanwalt beantragte 1 Jahr Gefängnis. Die Biesbadener Straffammer berurteilte ihn gu 9 Monaten Gefüngnis und Unfahigfeit gur Belleidung öffentlicher Amter auf die Dauer bon 5 3abren.

Br. Der Broges Soffmann-Abreich. Br. Der Brozek Dokfmann-Abreich. Win in che ni,
18. Aug. (Eig. Drabtberickt) Das Oberkandesgericht in
In eid rück ein det im Ibiblioroseh des früheren Weingutsbestigers Doffmann aus Bardt, der im Armenceckt gegen den Jordingsachgeordneten Guis- und Dergwertsbeitiger Gugen den Abreich wegen überdorteilung deim Verkauf den Berawerfsanteilen geklogt dat, zu Abreichs Gunften ent-ickieden. Dieser Verseh von feinerzeit mit der Grund dat Abreich nicht mehr als Landingskandidat für Reuftadt an der Bendt aufgestellt wurde. Er dat sich dann mit Unterstützung des Zentrums wöhlen lassen, ist fraktions fos und der einzige Wilde in der daberischen Abgeordnetenlammer. Bestätigung eines Tsbedurteils. Beftatigung eines Tobesurteile.

W. T.-B. Leipsig 12 Aug. (Richtamtlich.) Das Reichsgericht verwarf die Revifian bes Sausdieners Emil Funt aus Offenbach, ber am 18. Juni bom Schwurgericht in Darmfladt megen zweifachem Mordberfuch und vollendetem Mord. begangen an feiner Ghefrau, ju 10 Jahren Buchthaus und gum Tob verurteilt morben war. Ebenso wurde bie Revifion ber Mitangeflagten Rathilbe Gdeuermann, bie wegen Beihilfe zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt worben mar, bermorfen.

Sport und Cuftfahrt.

Busball. Am lebten Sonntae ichtig der Sportberein Wiedlichen, E. B., die erste Mannschaft des Wiedlichener Sportflied noch ichariem Kampfe mit 4.9. – Am founzenden Sonntag empfängt der Sportberein Biesbaden, E. B., den Mainzer Sportberein zum Rückpiel. Den Mainzern war es in der Wintersatson gelungen, der Wiedlichener Mannschaft

in Mains eine empfindliche Riederlage zu bereiten, da Blesbaden nickt vollzäßig anireten konnie. Die heimische Mann-schaft wird am Somiag alles daran sehen, die Scharte weder auszuwehen. Das Spiel, welches somit sehr interessant zu werden berspricht, beginnt um 4 Uhr. Das Williar bat freien Sintrist. — Kommenden Sonntag den 15. August, jieht sich auf dem Sportplas an der Walduraße der 1. Geisenbeimer Fußballterein 1908 und die Wiesbadener Spielbereinigung im Retourweitipiel gegenüber. Es ist ein interessantes Spiel au erwarten. Änstoh Punkt 134 Uhr. Jedermann hat freien Aufrit

Butritt.

* Weidmannsheil. In der Waldigad Baurod des Geren Sommann Walter Markert, derzut als Baiaillons-Kommandeur im Felde, hat der Jagdanfleder Förster Müller (Kanrod) gestern obend einen schweren Keiler auf dem Ansih aur Strede gedracht. Die Schwarzssitzel sind leider in diesen Ansih aur Strede gedracht. Die Schwarzssitzel sind leider in dieser Dokum nach nur den Hersen vünsichen außeroedentlich zahlreich und som man nur den Hersen wünsichen, daß noch recht wiele derselben zur Meidung von Flurschen das noch recht wele derselt werden können.

* Mainger Sportplat. Am fommenden Sonntag, den 15. August, nachmittage 31/2 Udr., findet auf dem Mainzer Sportplat ein Wohltätigkeits-Kriegsradrennen statt. Das Kenndrogramm umfaßt ein 30-Kiometer-Amerrennen mit Motorichtitinader, ein 10-Kilomeier-Motoriennen sowie bier Miegerrennen. In dem Dauerrennen starten die dekannten Dauersahrer dans Ludwig Sossenheim, Konrad Starker (Bressau) und Johann Weiß (Frankfurt).

Heues aus aller Welt.

Eine dänische Marinesähre von einem Dombser überrannt. Berlin 18 Ang. Der "L-A." meldet aus Kopenbagen: Im biesigen dassen wurde die Marinesähre, auf der sich eina 20 deimsehrende Marinesoldaten besanden, von dem Dambser "Siaset" überrannt und guer durchschnitten. Die Kähre samt und sämtliche Martinesoldaten sielen ind Wasser. Ivos Anne ertransen, die übergen wurden gerettet. Eine Eisersachtstat. Berlin, 18 Aus. Die "B. 3." meldet aus Köpenaf: Der auf Urlaub besindliche Soldat Brund Rubber erstad in der lehten Nacht mit seinem Sertengawehe seine Frau, die dalb darauf berstard. Er glaubte Grund zur Eisersucht zu baden.

Eifersicht zu baben.
Ein Grenzauffeber von Schnuggiern erwordet. Br.
Münden, 13. Aug. (Sig. Dachtbericht. Zenf. Bln.) Bet Möngers, im Brogensischen, ist der dierreichische Grenzaufseber Erechhof von grei deberischen Schmugglern, die er keit-genommen hatte und fortbrockte, unterwegs überfallen und getotet worden. Die Wörder sind entsloben.

Raum glaublich. Kruschbeit ind emidden.
Kaum glaublich. Kruschbeit, 11. Aug. Ein bietiger Bürger hatte aus Anfah der Einnahme Barichaus geflagat. deute schiefte nun der Sausdwirt des Betressenden, Serr Dr. Stantowski, seine Tocker zu dem Mieter mit dem Ersuchen, sofert die Kahne zu entfernen, da er auf seinen Fall gestatte, daß aus seinem Sause eine deutsche Fabne gestellt wird. (Aus dem "Ausawischen Boten" in Hodensalza.)

Cette Drahtberichte.

3nm deutschen Alottenvorftog in ber Oftfee.

W. T.-B. Ofenpest, 18. Mug. (Richtamtlich. Draftbericht.) Der "Befter Lloyd" ichreibt gur beutschen Flottenoffensive in der Oftsee: Wir begliichwünschen aus vollem Derzen umseren getreuen Berbanbeten zu ben von feiner herrsichen Flotte in profigugen Operationen erzielten Glangleiftungen, bie mir als glücherbeisende Borboten nach größeren Grrungenschaften gur See betrachten.

Berichte ber englischen Abmiralität.

W. T.-B. Lenden, 13. Mug. (Richtanilich Draftbericht) Die Idmiralisät bestätigt die Torpebierung des Gilfofrengerd "India". 22 Offiziere, 119 Mann follen gerettet fein.

Die Mmiralität meldet: Gin beitifches Unterfecboot versenste am 8. August, früh, an der Einsahrt ins Marmarameer ein türkisches Schlachtich iff. (Offenbar ber afte "Lorbarossa"-Dairebbin". Schriftl.) Ein kurkisches Kanonanboot, "Berc-Satvet" und ein loeres Transportschiff nomben ebenfalls von einem beitischen Unterfectioot vor ben Darbanellen torpediert.

Abberufung bes ruffifden Gefandten aus Teheran. W. T.-B. Betersburg, 13. Aug. (Richtamtlich.) Der ruffische Gesandte in Teheran, Korostoweh, ist von seinem Bosten abberusen und zum Rat im Ministerium des Angern

Der gewaltige Ernteausfall in Italien.

W. T.-B. Maifanb, 13. Marg. (Archbamtflich.) Die Blätber veröffentlichen die erste annöhernde amtliche Statistif über das Ernteergebnis, das urfpringlich auf 150 Beilkonen Doppeigentner berechnet worden war. Beim Drefchen aber murde vielfuch das Borhandenfein von erner Getreivelrantheit festgestellt, die eine wesenkliche Bermuderung des Erträgnisses bedingt. Man rechtet jest nur nech auf 48 Wellionen Doppelgeniner.

Der neue Brafident bon Saiti

W. T.-B. Bort - au - Brince, 13. Mug. (Richtamtlich. Drahtbericht. Davas.) Die Nationalverwaltung wählte den General d'Artiguenabe zum Brafidenten der Republif

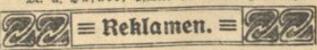
W. T.-B. Bern, 13. Aug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Bergangene Racht starb der eidgenössische Kriegsmaterialpermalter Oberft Alfred v. Steiger.

Aus unferem Ceferkreife.

Micht verwendete Ginfenbungen fonnen weber jurudgefandt, noch aufbewahrt werben)

*Das Biesbadener Tarislati" enthält in Rr. 371 bom
12. August ein Eingefundt über die Dreiseltigkeitslieche, in dem die katholischen Franzen aufgefordert verden, alte Esdbeund Eilberfachen für die Beschaftung gemalter Liedenstetz au obern und für die die Beschaftung gemalter Liedenstetz au obern und find der einer bestimmten Abresse anzunelden, um Sandarbeiten für die Kinche anzuserligen. Jedensulls ist der, wenn auch don kodimeinender doch von underufiner Seite anzgehende Aufruf für die Bentiermadung in der jedigen schoeden Artiebe mit Baromenten ufte ist den Kriedszwecke derlangt, wenig angebracht. Für die Ausstaltung en der Kinche mit Baromenten ufte ist dem Altarberein und anderen Wodistern schoo die dessehen. Benn Dannen, deren Sände in dieser Beit nicht durch nationale Arbeit in Anspruch genommen werden, sit die Kervollfändinung der Ausstatung arbeiten wollen, ist dies gewiß lobenswert, doch dürfte obiger Weg nicht der gesamete ietn.

Dr. A. O if n.e.r. Biarrer der Dreisaltigseitslieche.



Shot Das Befte zur Zahnpflege

Handelsteil.

Die deutschen Wirtschaftsinteressen in Südtirol

Über die deutschen Wirtschaftsunteressen in Südtirol chreibt die Nummer 15 der "Korrespondenz" des Deutsch-Osterreichisch-Ungarischen Wittschafts-verbandes in Berlin: Durch den Ausbruch des öster-seichisch-italienischen Krieges ist jetzt auch Deutsch-Södtirol. des ist jener Teil des Landes, der sich vom Südabhange des Brenner bis inklusive Neumarkt erstreckt, Operationsraum und in seinen wertlichen und östlichen Grenzgebieten unmittelbarer Kriegsschauplatz geworden ist, eine Tatsache, die für die deutsche Geschäftsweit nicht ganz gleichgultig ist, da speziell dieser Teil Tirols in sehr innigen und ausgedehnten Handelshomehungen zum Reiche steht.

Handel und Verkehr in Deutsch Südlirol sind durch drei Geschäftszweige charakteriziert: die Fremdenindustrie, die weitaus an erster Stelle steht, den Obstexport und den Weinkundel. Bei allen diesen Branchen ist deutsches Kapital teils direkt, teils indirekt beteiligt. In dem gegen-ständlichen Gebiete steht eine ganze Reihe von erst- und zweitklassigen Hotels in doutschem Eigentum; viele Hotels und Wirtshofe sind auch von Deutschen gepachtet. Das von diesen Personen investierte eigene Kapital ist auf mehrere Millionen zu yeranschlagen. Deutsches Hypothekarkapital findet sich nur wenig. Hingegen sind an der wirtschaftlichen Lage dieses Gebietes außerordentlich viele deutsche Firmen der Hotel- und Wohnungseinrichtungsbranche, ferner Installa-tionsunternehmungen und gewisse Maschinenfahriken inter-essiert, da die Einrichtungen der modernen Hotels beinahe ausnahmslos und zur Gänze aus Deutschland bezogen werden.

Die Hotelindustrie arbeitet seit August 1914 mit Defizit, für den Sommer und Herbst 1915 ist mit irgend einem Gschäft überhaupt nicht zu rechnen. Ihre Lage ist daher-heute ernst, und Fallissements nach dem Kriege unvermeidlich, wenn nicht eine staafliche Notstandsaktion helfend eingresfen Derzeit ist die Krise nicht akut. Die österreichlischen Moratoriumsverordnungen enthalten Sonderbestimmungen für Kurorte; jeder Kaufmann und Gewerbetreibende, der durch ein der Handels- und Gewerbekammer nachweist, ausschließlich oder hauptsächlich auf den Fremdenverkehr angewiesen zu sein, kann im Falle einer Konge um einen richterlichen Zablungsaufschab his vorläufig äl. Dezember 1915 ansuchen, die Bewilligung des Aufschubes kann von einer Sicherheitsleistung abhängig gemacht werden. Wird einem offenbar
begründeten, zußergerichtlich gestellten Ansuchen des
Schulchers um Aufschub seitens des Gläubigers nicht stattgegeben, so sind demselben die Prozeskosten altsusprechen Durch diese weitgehenden Ausnahmebestimmungen ist heute zwar nicht rechtlich, wohl aber faktisch jede gerichtliche Reallzwar nicht rechtlich, wohl aber faktisch jede gerichtliche Reallsierung einer Forderung ausgeschlossen, nachdem beinahn
alle Kaufteute durch das Brachliegen jedes Fremdenverkehrs
erheblich geschlädigt sind. Wie also ausgeführt, wurden die
bestehenden Verpflichtungen der Kaufleute in Deutsch-Südtirol durch den Krieg mit Italien nicht berührt; die Realisierung
einer Forderung ist jedoch tatsächlich durch die gewährten
Ausnahmebestimmungen so gut wie unmöglich gemacht.
Firmen, die noch nicht geltefert haben, werden daher gut daran tun, eventuelle Lieferungen, soweit dieselben heute überhaupt durchführbar sind, von der Vorausbezahlung oder Sicherstellung des Kaufpresses abhängig zu machen. Nach Entschedlungen des obersten Gerichtsholes ist ein solches, vertraglich nicht vorgesehenes Begehren auch nachträglich unzu-lärsig, wenn zwischen der Zeit des Vertragsabschlusses und der Lieferung eine wesentliche Verschlechterung der wirtschaft-lichen Lage des Empfüngers eintritt. Als selbstverständlich sei nebenbei damuf hingewiesen, daß die Verpfüchtungen auswärtiger Personen gegenüber Gläubigern im Operationsgebiet ganz unverändert fortbestehen. Soweit jedoch die Effektu-ierung von Distanzkäufen durch die Einstellung des Güterverkehrs derzeit unmöglich ist, wird die betreffende Firma für die nicht rechtseitige Lieferung nicht veruntwortlich sein. Neben der Fromdenindustrie kommt in Deutsch-Südtirol noch dem Obstexport eine entscheidende Bedeutung zu-

Der Wert der Gesamtausfuhr geht in die Millionen,

wobel in Friedenszeiten Deutschland neben Galizien zu den Hauptkonsumenten gehört. Die Obsthändler pflegen meistenteils direkt vom Produzenten auf mehrere Jahre bersus die ganze Ernie zu kaufen, woboi es regelmäßig Sache des Verkäufers ist, das Obst zu "klauben" und zu verfrachten. Daß die Obsternste durch kriegerische Ereignisse vernichtes werden wird, ist hochst unwahrscheinlich, fast ausgeschlossen. Hingegen besteht größte Gefahr, daß die Ernte am Baume mangels jeder Arbeitskraft und Abtransportmöglichkeit zu-grunde geban wird. Da diese Verträge zwischen Händ ern und Produzenten größtenteils aus der Zeit vor Ausbruch des Krieges stammen, entbehren sie beinahe durchwegs einer Kriegsklausel. Der deutsche Obsthändler wird Caller nicht nur um den erhofften Nuteen kommen, sondern regel-mäßig noch den Kaufpreis für die Obsternte bezahlen müssen. Es wäre sehr zu wünschen, daß von maßgebender Stelle Schwite zur Entsendung von Arbeitskräften und zu der Beschaffung einer wenigstens beschränkten Abtransportmöglichkeit unternommen werden; doch müllte dies bald und energiech geschehen, da der Beginn der Obsternte bevorsteht.

Auch Wein wird in nicht unbedeutenden Mengen nach Deutschland ausgeführt. Es ist aber im Weingeschäft nicht Usus, die Trauber, auf dem Stock zu kaufen; vielmehr pflegen die Händler im Herbet die vorhandene Weinmaische (Prachlet) zu kaufen. Der im Herbste zum Verkauf gelangende Wein us der vorjährigen Ernte dürfte für Exportzwecke nicht in Betrocht kommen, da einerseits wie im Vorjahre große Käufe der österreichischen Heeresverwaltung zu erwarten sind, anderereeits kaum eine Verfrachtungsmöglichkeit für Private bestehen wird.

Berliner Börse.

S Berlin, 13. Aug. (Eig. Drahtbericht) In den Rückgangen der letzten Tage, die infolge der gewünschten Einschränkung der Umsätze im freien Verkehr an der Effektenbörse erfolgt sind, ist heute ein Stillstand eingetreten. Die Kurse konnten sich auf dem ermäßigten Stande bei leichten Schwankungen und belangiosen Umsätzen behaupten und teilweise bessern, dies gilt so ziemlich von allen in der letzten Zeit genannten Industriepapieren, Hemrische Renten und Kriegsanleiten blieben still und unverändert, ebense Devisen und die Verhaltnisse am Geldmarkt.

Banken und Geldmarkt.

W. T.-B. Errichtung von Zweigstellen der Österreichisch-Ungarischen Bank in Russisch-Polen. Wilen, 18. Aug. Wie die "Neue Fr. Presse" erfährt, unternimmt der Generalsekretar der Österreichisch-Ungerischen Bank in der nächsten Woche eine Studienreise nach Russisch-Polen, da die Österreichisch-Ungarische Bank beabsichtigt, in verschiedenen Stidten der neuerworbenen Gebiete Zweiggeschäfte zu er-

nehten.

Deutschlands Silberreichtum. Wenn während der jüngsten Zeit im täglichen Zahlungsverkehr von Silbermunzen völlig ausreichende Mengen vorhanden gewesen sind, so ist Ges vor allem auf das starke Ausprägen zurückzuführen, welches auch während des Krieges unausgesetzt stattgefunden hat. Für 70 Millionen Mark Silbermünzen sind nämlich seit dem Beginn des Krieges zur Ausprägung Dabei muß man sich vergegenwärtigen, daß dieser Betrag 350 000 Kilogramm Robsilber erforderte, welches nahesu ausschließlich aus dem Inland stammie. Deutschland ist somit auch mit diesem Edelmetall in hohem Grade vom Auslande unabhängig Im Monat Juli sind auch noch für mehr als 3 000 000 M. Silbermünzen ausgeprägt worden, und mit den Prägungen dürfte vorläufig fortgefahren werden. Naturgemäß ist der Silberpreis, weil die ausländischen Märkte gesperrt sind, nicht unwesentlich höher, als vor dem Kriege. ferenerhin bleibt noch ein anschnlicher Münzgewinn. Die neu ausgeprägten Seibermünzen, weiche stets sogleich dem Verkehr zugeführt werden, gehen auf Rechnung der außer-ordentlichen Seiberrücklage, welche ja mit 120 000 000 M. zur Verstärkung unseres Kriegsschatzes gebildet werden sollte, von der aber bei dem Ausbruch des Krieges erst 6 000 000 M. ausgeprägt waren. Von den Silbermunzen entfällt der größte Tell auf Einmarkstücke, die infolgedessen reichlich im Umlauf sind; sie haben teilweise die kleinsten Darlehns-Kassenscheine von 1 M. wieder aus dem Verkehr gedrängt. Der durch des Münzgesetz festgesetzte Betrag von 20 M. Silbergele auf den Kopf der Bevölkerung ist noch nicht erreicht; er stellt sich gegenwärtig erst auf 18 M. Die auf Rechnung der außerordenflichen Silberrocklage erfolgenden Pragungen naturlich nicht zur Anrechnung auf den Kopf der Bevölkerung

* Platinmungen in Rulliand? Ein russischer Korrespondent schreibt dem Londoner "Economist"; Unter den Artikeln, deren Ausfuhr aus Rußfand verboten ut, befindet sich auch Partin. Die Folge dieses Verbots ist, daß die Produzenten von Platin in eine sehr schwierige Lage geralen sind, da Ruflbard selbst kein Absatzgebiet für das Metatl ist. Unter diesen Umständen hat das "Go'd- und Platinbureau des russischen Exportesutes" vorgeschlagen, die Regierung möge entweder die Ausfuhr von Platin freigeben oder die Prägung von Münzen aus Platin anordnen und diese Münzen als Geld ausgeben.

Industrie und Handel.

Die Rheinischen Pianeforiefabtiken Mand u. Co. in Koblens bleiben für 1914 dividendenlos (i. V. 2 Proz.). Die Gesellschaft hatte durch den Krieg sehr unter Absatzschwierig-keiten zu leiden. Infolgedessen ist der größene Teil der Be-

triebe stillgelegt.

* Deutsche Last-Automobilfabrik, A.-G. in Düsseldert-Ratingen. Die Verwaltung teilt mit, daß sie den in Börsenkreisen umlaufenden Gerüchten über die für 1915 augeblich geplante Dividende und Gewinnverteilung vollständig ferntcht. Wenn die Gesellschaft auch durch Heeresauftrage vorläufig gut beschäftigt sei, könne sie naturgemäß vor Bücher-abschluß keine Auskunft über die in Aussicht stehende Dividende geben.

* Höhere Preise für Pahrander. Die Mitglieder des Ver-

eins der deutschen Fahrrad-Fabrikanten und sonstige deutscha Fahrmdfabriken haben im Hinblick auf die ununtertwochene Steigerung der Gestshungskosten den vom 1. Juni ab in Ges-tung gewesenen Teuerungszusching von 15 bis 30 Proz. jetzt mit Wirkung vom 25. Juli ab auf mindestens 25 Proz. erhöht. Demnach ist also weitere Verteuerung der Fahrrüder und Fahrrodiesie um durchschnittlich etwa 10 Proz. eingetreten. Pongs Spinnereien und Webereien, A.-C. in Odenkirchen,

In der Sitzung des Aufsichtsmis wurde festgestellt, daß der Verlauf der Geschäfte im ersten Halbjahr befriedigend war. Kein Zwangssyndiket in der mitteldeutschen Braun-kohlenindustrie. Halle, 18. Aug. Wie man von unterrich-teter Seite erfährt, kommt für die mitteldeutsche Braunkohlenindustrie die Gründung eines Zwangisynditats nicht in Be-

* Die Harpener Bergbaugesellschaft errichtet auf ihrer Ge-werkschaft Viktoria bei Lünen eine neue Schachtanlage; des-gleichen die Finna Gebrüder Stumm auf der Zeche Ministes Achenbach.

Die Trennung vom englischen Sprengstelltrust. Hamburg, 13. Aug. Die Dynamit-A.-G. Affred Nebel u. Co. in Hamburg beruft nunmchr thre Hauptversammlung, die über die Trenning vom englischen Sprengstofftrust beschließen sell, auf den 25. September ein. Die Nobel Dynamite Trust Company Ltd., London, hält fire demselben Zwecke gewidmeten Hampversammlungen am 25. August und 9. September ab.

Verschiedenes.

* Lelpziger Herbstmesse. Mit Rückwicht auf die durch den Krieg bedingten besonderen Verhältnisse haben fast sämtliche Hotelbesitzer in Leipzig beschlossen, die diesmatigen Hotelpreise für die Meßinteressenien den Kriegenormalpreisen gleichrustellen und keine sogenannten "Meßpreise" zu erheben.

> Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten und bie Berlagbbeilage "Der Roman".

> > Daujeidrifttetter: M. Degerhorft.

Berantworfich für den politischen Aell: A. hogerhorft. Ste den Anderstallungskeit: S. b. Kanendorf; für Angeichten und ben Vachdarbegund Uberlahren und den Vachdarbegunden, die "Geschichten", Sanet und Engliche". I. d. S. d. C. Boda der; für "Gemindtes" und den "Griefführen". C. Bod as der; für den gandelbest. W. En; farder Angeigen und Wellamen: h. Doorsant; fünskäch in Westooden. Deut und Berlag ber 2. Schellenbergiden hof-Buchemfreit in Mit

Spredftunbe ber Scheftleitung: 13 000 1 life.

Mirmiliche Anzeigen

Evangelifde Rirde.

Sountag, 15. August (11. n. Trin.).

Warksiche.
Militärgotheddierst vorm. 8.40 Uhr:
Peffungs - Bfarrer Dartmann. —
Dauwhgotteddienst 10 Uhr: Defan Lidel. — Weendgotteddienst 5 Uhr: Bfarrer Besmann. — Donnierdieg, den 18. August, obends 6 Uhr: Kriogsverstunde. Varrer Schühler.

Bergfirche. Friihgottesdiemft 8:30 Uhr: Pfr. Dr. Meinede. — Saudigottesdienft 10 Uhr: Bfarrer Diehl. — Amis-woche: Beaten u. Transungen: Pfr. node: Toufen u. Tranungen: Bfr. Beefenmeher. Herbigungen: Bfr. Dr. Meinede. — Donnerstag, den 19. August, abends 5.30 Uhr: Kriegs-bessunde. Prarrer Beefenmeher,

Bingfirdse.
Saubigotieddienst 10 Uhr: Bfarrer
Mers. (Beidde u. beil. Abendmahl.)
— Abendgatieddienst 5 Uhr: Bfarrer
D. Schoffer. — Mikwach, 18. Mugust, abends 8.80 Uhr: Ariegdandach.
Bfarrer Dr. Meinede.

Brübgottesbienit für Militär und Gemeinde 8.30 libr: Bikar Lange.
— Daubtgottesbienit 10 libr: Piacrer Lieber. (Beichte und beil. Abendmahl.) — Dienstag, den 17. August, obends 8.30 libr: Kriegdbeistunde.
Pfarrer Lieber.

Batholifde Birde.

7.10 Uhr find Schulmessen, und swar Montag und Donnersiag für die Bleichitraheschule. Dienstag u. Kreitag für die Bleichitraheschule. Dienstag u. Kreitag für die Bünderplat, und Bergichuse (für letztere in der Brüderfapelle). Witthoch und Samstag für die Bättel. und höheren Schulen. — Dienstag, Dennerstag und Samstag, abends 8 Uhr: Kriepsandacht. — Beichigelegenheit: Sonntag, morgens von 5.20 Uhr an, an allen Bochentagen nach der Frühmesse, Samstag, nachm. 4—7 und nach 8 Uhr; für Kriegsteilnehmer und Berwundete zu jeder gewünschen Zeit. Maria . Diff . Bfarefirche.

Beil, Meffen: 6 Uhr (gemeinsame deil. Rommunion des TungfrauerBereins) und 7.30 ilhe (Angradeu.,
gemeinsame beil. Kommunion des
Männer-Asofrolates und der Erfifommunifanten - Anaben). Kindergottesdienst (Amt): 8.45 ilhe; darnoch
Kränserweihe. Dochomt mit Gegen
und Bredigt: 10 ilhe. Rachm. 2.15
ilhe: Rosentranz - Andocht, abends
8 ilde: Rustergottes - Andocht, abends
8 ilde: Kuttergottes - Andocht, ilm
4.30 ilhe nochm. it in der Kapelle
des Waisenhaufes Andocht mit Bredigt für die Warianische JungfrausenKongregation. — An den Bacheningen find die heil. Vesten 6.30, 7.15
(Schulmesse) und Freihag, obends 8 ilder,
itt Kriegsandocht. — Beischgelegenbeit: Conntag, morgens don 5.30 beit: Connteg, morgens von 5.30 Uhr an, Freitag, gbends von 8 Uhr an und Constag von 4—7 und nach

Dreifaltigfeits-Bfarrfirche

Althatholifde Birde, Schwafdacher Str. 60.

Sonntag, ben 15. August, vorm. 10 Uhr: Bittamt mit Predigt um einen gludt. Ausgang des Krieges. 29. Krimmel, Pfarrer.

Evangel, futherifder Gettebienft, Abelbeibfrage 35.

Sonntag, ben 15. August (11. nach Trin.), vorm. 8.30 Uhr: Predigt-gottesbienit. Pfarrer Waller.

Evangelisch-lutherische Gemeinbe (ber felbständigen eb.-luth, Kirche in Breußen gugebörig), Abeinstr. 64. Counted 15, August (11, Counted noch Trin.), permittags 10 Uhr:

Gottesbienit. En. Luiber. Dreieinigfeits. Gemeinbe. In ber Kripha ber altlathol. Kirche, Gingang Schwalbacher Strafe. Sonntog, den 15. August, vorm. 10 Uhr: Predigigottesbienst.

Bfarrer Gifmeier.

Methodiften - Gemeinde, Ede Dobheimer- 11. Dreiweidenstraße. (Immanuel - Kapelle.)

Sonntag, den 15. August, vorm. 9.45 Uhr: Bredigt. Born. 11 Uhr: Rindergottesdienit. Abends 8 Uhr: Bredigt. — Dienstag, obends 8.30

Brediger Biffer. Brediger BBifner. Bions-Rapelle (Baptiftengemeinbe), Ablerftraße 19.

Sonntog, ben 15. August, borm. 0.30 Uhr: Bredigt. Borm. 11 Uhr: Kindergotiesdienst. Rachm. 4 Uhr: Bredigt. — Mittwoch, den 18. August, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Brediger Finf, Ludwigshafen.

Ren - Apoftolifche Gemeinbe, Oranienitrage 54, S. B.

Sonntog, den 15. August, nachm. 3.90 Uhr: Souvegotiesdienst. Mitwoch, den 18. August, abends 8.30 Uhr: Gottesdienst.

Deutschfathol. (freirel.) Gemeinbe. Sonntag, den 15. August, dorm. 10 Uhr. im Bürgerfaale des Kat-haufes Erdauung von Prodiger Tichten. Themo: Ein Kriegsjahr — ein Lehrjahr für Böller u. Nemichen.

Beidiäitl. Empfehlungen

Brima Mriegebrot, Frantfurter Bafferwed, Dinbenburg.Brutden. fr. Edit. 35 Roberftrage 35

Zalläpfel 10 pfd. 45 pf.

Thealer . Ronzerte

Refident-Theater. Cambing, ben 14. Muguft. Gaftipiel ber Schaufpiel - Gefellichaft Rina Sanbow.

Bum erften Male: Baumeifter Solnefi.

Schaufpiel in brei Aften von Senrit

Baumeifter Salvarb Mbert Bauer Frau Mine Golnes, feine Gattin Dora Donato Dr. Herbal, Hansarzt . A. Wäscher Amst Brovif, ehemals

Architett, jest Affiftent bei Golneg . Dartin Ragnar Brovit, fein Cobn, . Martin Bolfgang Bans Schweifart

Jeigner Livel, sein Schweisert Beig Fosti, seine Richte, Buchhalterin . . . Louise José Fräulein Hilbe Wangel . Rina Sandow Ort der Handlung: Das Haus des Baumeisters Solnes. Bach dem 1. und 2. Alte sinden

größere Paufen ftatt. Anfang 7 Uhr. Ende 91/2 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden. Samstag, den 14. August.

Vormittags II Uhr: Früh-Konzert des städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Nachmittags 41/2 u. abends 81/2 Uhr Abonnements - Konzerte. Städtisches Kurorchester. Programme in der gestrigen Abeud-A

::: Palast. ::: Nur bis einsehl. Sonntagt

Der Gianz-Spielplan. 10 Attraktionen!

Ab Montag, 16, August: Voliständig neuer Spielpian. !!!! Schlager-Programm !!!!

U. a.: Gastspiel des berühmten Komiker Hans Girardet.



Thalia-Theater

Moderne Lichtspiele. Kirchgasse 72. - Tel. 6137. Vom 14,-17. August, nach-mittags 4-11 Uhr:

Die Brücken Roms.

Der Filmdichter. Komôdie in 2 Akten.

Der Prinzenraub

Romantisches Schauspiel in 3 Teilen. Salomonisches Urtell. Humor.

Neue Kriegsbilder.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Anzeigen im "Arbeitsmarft" in einheitlicher Canform 15 Big., bavon abweichend 20 Big. bie Beile, bei Aufgabe gahlbar. Auswartige Angeigen 30 Big. bie Beile.

Stellen - Angebote

Beibliche Berfonen.

Für Fürberei u. dem. Reinigung Ladenfrüulein mit guter Handichrift gef. Förberei B. Bifchof, Walkam-

Branckefundige Berfäuferin für Lederworen u. Bisouterie gesucht. Earl Nohr, Kochbrunnenplat I. Bor-ftellung 11—1 u. 6—8 Uhr.

Bewerbliches Berjonal.

Tücktige rebegew. Frances für jehr leicht verf. Artifel sofort gesucht. Wickel, Bleichstraße 21. 1. Rähertn für Militärarbeit gesucht Bismardring 44, 1 r.

Tuchtige Schneiberinnen auf leichte Militärarbeit gefucht. Lolginger, Luifenftrage 5.

Samdtag, 14. August 1915.

Dienstmäden gesucht Reugasse 22, 2 Steifiges fauberes Mabchen für Hausarbeit zu baldigem Gintritt gefucht Frankenstraße 1, Bart.

Rudienmabden gefucht. Dotel Reichspoit, Rifolasfir. 16/18. Filleinmäbchen, bas tochen fann u. alle handarbeit verfieht, gefucht Schierfteiner Straße 10, 1.

Andriges Alleinmädden gesucht Worthstraße 37, 2 rechts. Alleinmädden mit gut. Zeugnissen, w. socien fann u. alle Hausardeit versteht, nach Biebrich zum 15. August gesucht. Zu erfragen Schmaßacher Straße 40, zwischen 4 u. 6 Uhr. Eine Wonatsfrau zum 15. 8. gesucht Gartenfeldirage 15, 1. Stock.

Gefucht gewedtes füngeres Mabden sur Sansarbeit, nur nachmittans Abreffe im Tagbl. Berlag, Wi

Stellen - Angebote

Manuliche Berfonen. Gewerbliches Berfonal.

Gelbftanb. Inftallateur für bauernb gefucht. C. Albus, Safnergaffe 11. Schreinergefelle gefucht Rervitrage 83.

3mei Tapeglerergehilfen gefucht, Limoleumleger Lord, Ablerfirage 15. Gariner ober Gartenarbeiter

Ronigfruhl, öftlich ber 3biteiner Str. Rraftiger . Arbeiter gefucht. Molfetei Bleichftrage 42.

Sauberer Hausburiche, der Rad fahren lann, gesucht. Study Rachi., Taunussitraße 8.

Sausburiche gefucht. Drogerie Gottel, Bichelsverg 23, Junger Musläufer (Rabfahrer) gefucht. Datiemer, Morigitrage 41 fanb. Junge f. leichte Beidaft.

gefucht Reroftroße 14. Tächtiger Fuhrmann sofort gesucht Gedanitraße 8, Bart. Anecht, gefucht Schwalbacher Strage 41.

Stellen - Gesuche

Beibliche Berfonen. Gewerbliches Berfonal.

Junge faub. Frau f. Monatoftelle für mittoge. Geerobenitr. 5, S. 8 r.

Rinberisse Witwe, welche einen Sausbalt zu führen ber-itebt u. jede Sausbarbeit felbit ber-richten wurde, judu Stell. in frauenl. Bousbolt, bei fieiner Bergüt. Briefe u. 8. 65 Agbl.-Swaft., Bismardt. 18.

fucht zum 1. ober 15. September Stell, in fl. Fant, od. zu Derrn od. Dame: geht auch nach guswarts. Off. u. B. 340 an den Tagbi. Berlag.

in allen Sausarbeiten erfahren, fucht Beschäftigung in frauenlosem Saus-halt. Off. u. M. 341 a. b. Tagbi.-Berl.

Gebilbetes Fraulein fucht Stellung su berrn ob. alterem Ebengar für alle Arbeit. Raberes Albrechiftrage 5, 1.

Stellen - Angebote

Weibliche Perfonen. Jaufmannifches Berfonal.

bumpanerin,

zwerlässig u. mit ichoner handick. (Dauerisellung) ab l. Oftober oder itüber gesicht. Bewerbungen mit Angabe des Gehaltes usw. u. B. 341 an den Laght. Berlog.

Empfangedame

fucht großes Detailgeschäft per sotort, verbunden mit sarifil. Arbeiten und Kaffe; versest Stensgraphie u. gute Landickrift erjoch. Off. mit Gehalts-Anspr. u. Chiffer D. 340 Zagol.-B.

Berfänferinnen

per Sept. ober Oftober gesucht. Mur idriftliche Angebote von fachtundigen Damen erbittet Raufhaus Würtenberg,

Wiebbaben.

Lehrmädchen

von Spezieigesch, der Lebensmittelbt, aum sosorigen Eintritt gesucht. Leht-zeit 2 Jahre dei sosort. Bergütung, Kingeb. u. A. 665 an den Logol.-Berl.

Gewerbliches Berional.

Mabden für L Gartenarbeit gef. Fr. Soffmann, Wellristal.

Beinbürgerliche Röchin, bie etwas Sansarb. übern., finbet am 1. Sept, gute u. bawernbe Stell. in feinem Saufe. Rur folde, bie gute Beugn. anfauweisen haben, wollen fich melb. Biebrich, Wiesbubener Strafe 5.

Ein in allen Sausarbeiten erfahr. Mäbden, findert, in Saus 3. Allein-beroohnen gum 1. 9. gefucht. Geft. Angebote m. Leugnisabsfcheift., mögl. Falls auch Bild erbeien an Frau Profesor Bierschenk, Brankfurt am R., Gagernstraße 30.

Lugtiges zuv. Mädden, mit guten Zeugniffen für Sausarbeit gum 1. Sptember gefucht. Borgu-ftellen von 10—12 Uhr Beethovenstraße 10.

Sofort gesucht Mädchen oder Fran

Bab Schwalbuch, Rheinftrage 11.

Aleifttraße 8 4-Bim.-B. Rift, 1. St.

Bagemannstraße 28, 1. Stod, schöne 4-Limmer-Bobnung mit Bab, Gas 11. elektr. Licht sofort zu verm, Rith. im "Tagbiati"-Daus, Lang-gusse 21, Schalterhalle rechts.

Begemannitraße 28, 2. Stod, ichone 4-Fimmer-Wohnung, Gos u. elefte. Licht fofort zu verm. Räberes im "Logblatt"-Sans, Langgaffe 21, Schalterballe rechts.

Saben unb Gefcafibranme.

Bagemannstraße 28, 1. Stod, zwei leere Limmer mit elekte. Licht als Pieco ob. Lagerraume zu berm. Käh. im "Tagblatt" Haus. Lang-gasse 21, Scholterhalle rechts.

Stellen - Angebote

Mannfiche Berfonen. Raufmannifches Berfonal.

Bürogehilfe für leichte Arbeit fofort gefucht. Schriftliche Offerten an

Richard Muffer, Bier-Bertrieb (Weftbahnhof).

Energifder Muffichtsbeamter Energischer Aussichtsbeamter für Baderei und Lager und zuverläffiger Beamter für Lohn. und Krankenkassenwesen zum sofortigen Antritt gefucht. Aus, führliche Angebote mit Bild, Angabe ber Gehaltsansdrücke find zu richten an Biedricher Waccaroni, u. Eierteigwaren Fabrik, G. m. b. H. Bater u. Cd., Biedrich a. Ah.

Gewerbliches Berfonal.

Tüchtige

Polsterer und Dekorateure sofort gefucht. Dauernbe Arbeit.

Elvers & Pieper.

Rach Gffen-Ruhr wird ein militärfr. fleiß. nüchterner Beinfüfer,

welcher in allen vorfomm. Arbeiten, auch Golzarbeiten, bewandert, ge-fucht. Wochenlohn 80—40 Mt. Aur idriftl. Bewerbungen an Berrn E. Dildert, hier, hotel Golb. Brunnen.

Arbeiter gesucht Zigaretten-Fabrif,, Menes",

Bum Krankenwagenfahren grober, früftiger Mann (fein Beruft-fabrer) in seiner freien Zeit für tägl. 2 Stunden, Sann-, Feiertags und an Regentagen ausgenommen, für große tröstige Dame gesucht. Daueritellung bei 36 Mt. monati. Bergitung Ang. u. E. 341 en den Tagbl-Berlag.

Stellen - Befuche

Weibliche Berfonen. Gemerbliches Berinnal.

Einfaches Fräulein,

Gartengehilfe für Obst- u. Dausgarten gesucht. Schriftl. Ang. m. Leugn. an Obitbau-Insp. Bidel, Wiesbab, Landratsamt.

24 Jahre alt, in Küche u. Hausbalt gut bewandert, sucht in gutem Dause Stellung als Stüte. Gest. Offerien u. A. 672 an den Tagbi. Berlag.

Berfeste Kammerfrau,
S Jahre alt, lange Jahre in Baris
u. gulehi in Ruhland tätig, infolge
bes Kriegs Stellung verforen, die
leht gut Kleider u. Wäsche näht, frifiert u. onduliert, im Dannerdierst
bewand, sucht, gestüht auf erüftläsit
bewand, fucht, gestüht auf erüftläsit
Keferenzen, Volten, Offert, unter
N. R. G. 437 an Rubolf Mose,
Kransturt am Main, F149 Franffurt am Main.

Braulein wünfde Stellung bei einzelner Dame als Gefellichafterin.

Beil. Off. u. 21." 670 Tagbl. Berlag.

Gine erfahrene Sanshalterin fucht Stelle in fleinem befferem Saubhalt. Offerten unter A. 666 an ben Tagbl. Berlag.

Suche für meine Comter

Betätigung in Sausd. in nur auter Frantifie. Saushettungspenfionat bei. Rlavier, Sanbarb. ufw. Bugablung 100 22t. für 1/2 Jahr. Offerten unt. A. 66B an den Tagbt. Berlag.

27 Jahre, in burgert Ruche erfahren, fucht Seelle ber 1. Oft. in Benfinn ober Sotel jum Berbolltommnen in ber feinen Ruche bei etwas Tafcheng. Off. u. A. 671 an ben Tagbt. Berlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. Derliche Muzeigen im "Bohnungs-Anzeiger 20 Big., auswürtige Anzeigen 30 Big. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

2 Slammer.

Abierstraße 53 fcbone 2-8-98. gu b. Rauenthaler Str. 7 mehrore 2-Bint. Wohn, auf fosort zu vermieten. Räheres bei Kern, hintern Bart.

3 Bimmer.

Bietenring 6, Sp. L., 3-Sim.-Mohn. jum 1. Oftober zu vermieten.

4 Bimmer. Bertramstr. 16 4-Bim.-Wohn, sofort ob. 1. Cft. Mah. im Laben. B 8458 Undwärtige Bohnungen.

Dotheim, Wiesb. Str. 45, fc. Bohn mit Zubehöt, 480 Mt.

Möblierte Bimmer, Manfarben ac. Mbrechtftr. 14, Frisp., fcb. m. Sim. b. Bismardr. 25, 2 L., mbl. S., 1 o. 2 B. Bleichftrage 13, 2 L, n. 8., 1 ob. 2 B. Bleichstraße 18, 1 I., gut möbl. ge-mutl. Zim. auf Wochen u. Monate, Bleichstr. 22, I. möl. Zim. m. Benf. b. Klücherstr. 26, 2 r., m. S., 28, 4 Nt. Detheimer Str. 31, B., mbl. 8. bill. Geabenfraße 6, 1, feput. mbl. him. hellmunbfer. 29, 1, mbl. 281., od. leer.

Poristr. 32, 1 r., mbl. Manj., Rodgei. Schlafgim. mit 1 ob. 2 Betten bill. Mauergaffe 14, 1 t., m. 8., 1 u. 2 B. Michelsberg 2, 2, schön möbl. Sim. mit guter Benf., mon. 65—80 Mt. Michelsberg 7, 2, separ. möbl. Sim. Draufenftr. 18 fep. B. u. Schlafs. Rheinftr. 34, Gtb. B. r., frbl. mbl. 8 Scharnhorftftr. 1, Frifp. r., mbl. 8. b. Balramftr. 8, 8 r., einf. möbl. Bim. Walramitr. 12 fanb. mbl. Manis. Bellritftr. 50, 1 t., m. 8. m. 1 o. 28.

Leece Bimmer, Manfarben 2c.

Rarlftr. 32, 1 r., I. R. f. Möbefeinft.

Mietgefuche

2 Jim. Bohn., ev. Frontspipe, 9 Berj. in d. Näbe d. Hauptvoft ucht. Näh. Hellmunditraze 45, 2.

Dauermieter sucht 2 unmöbl. Sim. mit Busson, volle od. teitweise Ber-pflegung. Angebote mit Preis unter L. 340 on den Togbl.-Berlag.

Fremdenheime

Biffa Imperator, Leberberg 10, nabe Rurb., eleg. Bim. m. Frühft, 1.50-3, mit voll. beft. Berpfleg. v. 4 Mt. an. Befte Empf., a. f. Dauerg. Sch. Gart.

Bermieinngen

3 Stimmer.

Abgeschloff, Wohn., 3 & n. Aliche, an ruh. Wieter ohne fl. Kinder zu b. Lagenstecherite. 1, 2. R. 1. Stock.

4 Bimmer.

Wagemaunstr. 28, Stod, ichone 4-Binnmer-Wohnung mit Bad, Gas u. efekt. Richt fofort zu berm. Köh. im "Tagblatt"-Haus, Languaffe 21, Schalterballe şu berm. Haus, Le rechis.

Wagemaunstr. 28,

Sind, ichone 4-Bimmer-Wohnung, Gos u. eieftr. Lidt, fofort zu berm. Ruf. im "Tagblatt Daus, gaffe 21, Schalberhalle rechts.

Alben und Gefchaftbedume.

Wagemanustr. 28,

Stod, 2 leere Zimmer wit elektr. Licht als Biros ob. Lagerräume zu verm. Räb. im "Lagblatt" Hous, Langgasse 21, Schalterhalle rechts.

Batramftr. 17. 1, Neiner Laben für Bigarrengeschäft zu verm. B 9834

Müblicete Wohnungen.

In fleiner Billa, of möst Sim. m. Kuche f. b. D. bes Arieges billig zu berm. Räb. im Logal Berlog.

Mibbierie Zimmer, Manfarben 3c.

Dotheimer Str. 37, I, verseinungsch. ver 1. Sept. ichden möbl. Wohn u. Schlafg. 2 Betten, Bullon, sehe gute Benkon, billig gu vermieten. Boste Empfehlung. Douermieter. Out möbliert. Zimmer gu bermieten Delasbeeftrofie 8, 2.

Goetheat. 5, Part., am Bahnhoi, ein ge. frbl. mobl. Bimmer mit I u. 2 Betten g. v.

Dobl. Zimmer, befingl Ginrickt, geräum., banernb ju berm. Rl. Burgftrabe 1, 2 r.

Möbl. 31m., einfach behagl., an beffere Dame bauernb gu um. Rieine Burgitrage 1, 2 rechts.

Sehr schön möbl. Zimmer 1 ober 2 Betten, fofort gu ver- mieten Meinftrage 30, 1.

Vicigefuche

Kutiderhaus ober Gartenhaus bei Gilla, unterfellert u. fest gebaut, mit etwos Garten, von 2 Berfonen ber gebild. Stände zu mieten gefucht. Mänige Breisofferten unter 29. 340 an ben Tanti. Bering.

Schöne Wohnung von 2 Rim. u. Rüche, Bbh. Bart. ob, 1. Stod, per 1. ob. 15. Bept. gof. Off. mit Breidung. u. S. 341 Tagbl.-Berl. Gefucht einige Manfarben gum Möbeleinstellen. Off, m. Preis unter S. 330 an ben Tagbl.-Berlag.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ortfiche Augeigen im "Aleinen Anzeiger" in einheitlicher Catform 15 Big., bavon abweichend 20 Big. bie Beile, bei Aufgabe gabibar. Auswärtige Unzeigen 30 Big. bie Beile.

Berkäufe

Brivat . Berfaufe.

Die Diftsreds., Bepiel u. Ruffe, einig. Groft. Ighanniss. Str. 9, B. Ig. Jagbhund, Bracktezemplar, bert. Bleichstroße 28. Ratienbinider, garaut, auf Ratten zu bert. Sodooffe 8, Biebrich. ou berf. Sodorfe 8, Bisbrid.
Gelegenheisstaut. Britiantring,
pr. Stein, 65 R., Beitedschrand, maj.
eich. 60 R. Strud. Richelsberg 16.

Gelegenheitstanf für Damen. Lorgnette, odst Schildpott, gang ab. n. 1 Brille. Horfitsahe 18, 2 L. mod. n. 1 Brille. Borfftrage 18, 2 f. Besifielle und Sprungsaftmen billig au vf. Weißenbrungftr. 5, 3, bis 5 Mpc. Drei automatifche Raffcebehatter, meiß lad., fast nen, billig gu verf. Bieichstraße 18, 1 imis,

Maffin. Gids-BBfett, fowie gut erh. wie Plussagarnitut (Sofa u. 6 Stuffie) umfiandehalber villig zu verfausen, Röheres zu et-fragen im Tagol Berlag. Wa billig zu bereinen. Waltrogen im Tagbi. Berlag. Waltrogen im Tagbi. Berlag. Waltscher Aufter Schöpftasten, 6teil., 1 Koge mit Gewichen, 1 Angenistischen für Kolonialwarendr. zu berf. Nach im Tagdi. Berlag. Wr Schönes Laben Inventar, politäabig, sie Katjee, Konsit. od. jowk., hott-billig zu berf. Dismardring 6, 1 r. Hast neuter Kraufenstabeinds, beites Jadurdat, billig zu berfaufen Sonnenberger Straße 40.

Sonnenderger Straße 40.
Sib. n. Liegerm., Beich. sb. Bügeftifch
bill. zu verf. Kelderitroße 22, 2 r.
Damen-Fahread mit Freifauf
zu verf. Bedmardring 6, Lort. r.
Bahread mit Freifauf
bill. zu verf. Bleichstroße 89, B. 8.
Fraft neuer Gasherh bill. zu verf.
Weißenburgitz. 4, 8. Anzuf, d., 5 Uhr.
zu verfaufen.

Gut erk. Mestaurationd-Gabberb umzugshalber billig zu verlaufen Mbeinitraße 47, Bart.

2 fehr foone West. Begelfäsige, Rempress 14 u. 12 West, für je 6 Mr. absugeben. Amseben 9—1 u. nach 7 libr. Westandstraße 7, Bart. r. tr. mach Ein Brauftanberden, Gidenhold, gut etholten, zu bert. Rüberes Bleichstraße 20, 1 St. r.

Leere Champagnerfarbe billig gu verf. Abelbeibfirage 45. Sanbfer - Berffügte.

Gitarre, Manb., Bisline mit Etul b., Riarinette 6 BR. Jahnetr. 34, 1 L

Serrschaftl. Speisezimmer, noch jehr gut erh. billigit abzugeben. Zu erfragen Möbel-Lager Klucker-plat L. Dajelbit zurücksefeste Mab.-Salon-Einrichtung weit unter Breis zu verfausen.

Mt. 400 Mahag. Schigfsimmer, innen u. außen echt Mahag, natur-poliert, reiche Schnigerei, Messing-bergl., gr. Itür. Spiegesscher. Wasch-tossette mit hob. Marmorridso., zwei Nachsch. mit Marm., 2 Vetistellen, Stüble u. Handlicher. B 10225 Wöbellager Blückerplaß 8 u. 4.

Entgudenbe moberne Schlafgimmer, hell eich, mit reich Intarfien, profer Iffir. Spiegesschrant, Backbolictte mit hober Marmorrädto. 2 Bett-itellen, 2 Nachtschrinke mit Marm., 1 Handunchhalter, 250 MI. Möbel-Leger Blücherplat 3 u. 4. B 10228

Gebrauchte Mebel jeder Art billig su vert. F. Darm fradt, Frankenstraße 25, Bart.

Damen. u. Berren-Rab m. Freilauf, fowie Rahmafdine u. Erbhohrer bill. Mang, Bleichitrage 15. Tel. 4806.

Kanigejuche

gisher u. bessere Madeenstleider für Kind von 6 Jahren zu laufen gesacht. Briefe u. W. 65 an den Laobl-Berl.

Suche einen geößeren Dandwagen zu laufen. Rad, Dieichferuhe 20. B. Opbelbant, mettelgroß, auf erh., zu faufen gefuscht. Off. mit Breiß u. K. 341 an den Tagol.-Berl.

Stofert, ireisschender Borzellanstod zu kaufen gefunkt. Weresse im Zagol. Berl. Bx

Wasserbumpe zu saufen gesucht. Angeboie en Gaxinerei Geiß, links der Schiersteiner Straße.

Seb. Drahizaun, zirfa 100 m, i m hoch, zu faufen gefucht. Offerten mit Breis unier U. 340 an den Lagot, Berlag.

Berkönse

Brivat . Berfaufe.

Sehr gut erhaltener Selbftfahrer mit Unterftellhan&den abangeben Zannusficafte 62, Barterre.

gebr. Bink-Sademanne Sobne, Oranienstrafie 24.

Naujaciuhe

Chie Angora-Kabe, weiß u. jung. zu faufen gesucht. Tillmann, Müllgritraße 8,

Fran Stummer, Neugasse 19, II. gahlt allerhöchst. Preise f. getr. Derre, Damen und Kinberfleiber, Schube, Wäsche, Belbe, Gold, Silb., Briffant, Pfaudiceine und Zahngebiste.

Anglige f. mittl. u. gans ftarfe fin. Schube fauft. Balramftraße 17, 1.

Gemälde 1. Künftler zu toufen gesucht. Amgebote mit Künitlernamen u. G. 885 an die Am. Erp. D. Schürmann, Düffelberf.

Sebrauchte Möbet, enze Einrickungen, Raciläffe, ein-eine Möbelftilde, Pianinos fauft egen Kaffe. Offerten unt. 28. 328

an ben Tagbi. Bering. Ladenthefe,

4—5 Mtr. lang, mit Marmorplatte, ob. 2 fleine Thefen, zuf. 4—5 Mtr. lang, sofort zu faufen gefucht. Off. unter A. 662 an den Tagbl. Berlay.

Elegante Mobel

Morgen-Musgabe. Erftes Blatt.

auf pfinftl. Abgabtung zu faufen get. Off. n. 3. 341 an ben Tagbt. Berlan. Bwei gut erhaltene

Blatt=Defen

gu faufen gefucht Griebrichftrage 37. Helginstle zu foufen gejucht. Angebote unter E. 66 an den Togbl. Berlag.

Geldverkehr

Rapitalien . Wefudje

10,000 9Rf.

auf erftllaffiges biefiges Gefdafts-baus innerhalb ber erften Salfte ber felbgerichtl. Tage isfart gefucht. Ang. u. G. 341 an ben Tagbi. Berlag erb, Bur Abfindung eines Gläubigers fucht Inhaber eines gut rentierenden Geschäfts gegen la Sicherbeiten und Bergunjung aus privater Sanb

40,000 bis 50,000 Mk.

Angebote unter L. 341 on ben Tagbi.

Sminobilien

Immobilien . Berfaufe.

Sochherrschaftl. neug. Billa. fite. Lage, nahe Behrnhof, m. groß. Garten, auch für Arzi sehr geeign., ist f. d. Sälfte der selbg. Lare zu erwerben. Anfr. u. K. S. 28 bemptposit.

Immobilien . Raufgefude.

Weindit

7-8im.-Villa mit all, fonft. Subch., nächfier Räbe Babubof, mögl. Aussahlung. Berm. verb. Offerien u.

Rheingan,

Nabe Maing-Raftel bis Rubesheim, fleine bubiche moderne

Billa

mit größerem Garten, als Sommer-fib gegen Raffg gunftig für fofort

zu kanfen gesucht. Angebote mit Abbilbung erbitte ich mir für m. Auftraggeber. F 149 S. Daniel, Gobesberg, Immobiliengeschäft, Telephon 521.

Unierricht

Rlavier-Unterricht für Unfänger, monatlich 6 Mt. Off. unter & 336 an den Tagbi.-Berlag.

Berloren · Gejunden

Gin buntel gestreiftes seid. Tuch in der Mübe der Ringfirche verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Hollgarter Strafe 6, 2 r.

Geidinitt. Empfehlungen

Guter Privat-Wittagstift 80 Bf. Sellmunbftrafe 36, 1.

Gepäd-Beförderung

Reifer, Rorbe, Dobel te. bon Sans au Saus und nach allen Stationen wirb fofort billig ausgeführt.

Etiboten-Geielkmaft Blik.

Coulinftr. 3. Zel. 2574, 2575, 6874.

"Schwarze Rabler", Kl. Langaaffe 7. — Telephon 2030.

Stadtumzuge, Ferntransporte.

Mouha, Scharnhorititrabe 29. Rudlad. n. Stuttgart, Müncher ufm. Repar. an Sabrräbern, Kinderwagen, Köhmasch., Grammophonen usw. w. fochgemäß u. bill. ausgeführt. Klauß, Rechaniser, Bleickitt. 15. Tel. 4806.

Als Aunftfrickerin

empf. fich Frau Beder, Balramftr. 8, Schwed. Heilmassage Elektro-Behandl. Staatlich geprüft. Mitzi Smoll, Schwalbacher Str. 10, 1

Auch Sonntag Vormittags. Maffage, haarentfernung burd Giettrothie. Unun Aupfer, drytt, gept. Saul-

Maffage Buftvilege, arstl. gebriift, Mary Bomersheim, Recoftraße 5, 1. Tel. 4332.

Massagen! arytich Emifie Storgbad, Rapellenfir. 3, B.

Mari Kamellsky. IBaffagen årsti. gept.. Bahnbofftraße 12. 2.

Maffage. — Deilghmuaftit. Prieda Miebel, ärztlich geprüft. Zanunöftraße 19, L.

Mallage. — Magelphege, Raffe Badmann, aratlich gepruft, Abelfitrage 1, 1, an ber Abeinitr. Massage. Anny Lebert. Mersil gebr. Langenffe 39, 2. Gtage.

Berimiedenes

Bernderung als Tierhalter

Ang. u. II. 341 an den Tagbl. Berl.

Erftklaffiger Klavierspieler

oder Riavieripielerin auf jojort für Weinfinden gesucht. Obesn-Rafins, Launusitrage 27.

Jago=liebernahme ober Anteilnahme fucht älterer weib-gerechter Jäger. Briefe u. M. 340 an den Tagbl. Berlag.

Theater.
Swei Achtel Plate nebeneinander,
2. B., Abonn. C. Witte, obzugeben.
Oif. u. D. 340 an den Tagbl.-Verlog.

Gehftorungen

bei Tabes (Müdenmarksleiben) werb. unter Garantie für Erfolg behandelt. Eine Batientin sucht für Wiesbaben nech einige Aussteilnehmer, um er-iahrenen, langidbrig erprobten Spe-sialiten zu gewinnen. Antragen u. A. B. B. 4040 an Rudolf Mosse, Baden-Baden. F149

Bessere Möbel

leibweise zu mieten gesucht. Offert. u. T. 341 an den Tagdt.-Berlag. Zwei Bertstellen zu leiden gesucht. Offerten unter B. 341 an den Tagdt.-Berlag. Juliizrat sucht für led., ev. Kolleg. (höb. Beante), stattl. Erschein., bald.

Deirat

mit fehr vermög. Dame (auch Bitwe), 30—45 J. alt. Küdfend. d. Briefe u. Berichwieg, zugesich. Anonem u. Ber-mittl. zwecklos. Off. unter A. 642 an den Tagell.-Berlog.

Geschäftsmann, 28 Johre,

evang. wünscht Heirat mit Mädch, w. in der Saushaltung erfahren ift. Witwe mit I Kinde nicht ausgeschloff. Diferten mit Bild einsenden. Ernstigemeinte Sache Bedingung Anonum awedlos. Off. u. D. 66 Tagol.-Bert. B. 92. Erw. Sie Sonnt. 5 Uhr v. Bonifatiustieche Luffenpl. Erfeung.: Reitung in d. Sand.

Bringt euer Gold zur Meichsbank!

Semmar—Praparanden-Anstalt Neuwied

Das neue Schuljahr beginnt am 9. September. Anmeldungen Bie Semmarleitung.



Verwendel "Kreuz-Pfonnig" Marken auf Brioton, Karten usw.



figure Samstag Lebensmit Sonderpreise

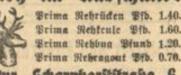
Management of the same of the	im Ganren
Hausmacher Leberwurst	. Pfund 1.39 .K
Hausmacher Blutwurst	1.80 .4
Thüringer Rotwurst	11 1,000
Delikateß-Kraftsleisch	. 1.50 .4
Zervelat-, Plock- und Salami-Wurst	. 2.65 .4
40 4 4 4	
Kolonialwaren	1
PARTON CONTRACTOR CONT	le .
	Df
Perlsago	
Salz, fein und grob	11.3
Malzkaffee	
Brbswurst, ca. 200 Gramm	Stuck 88 3
Süsse Mandeln	
Pflaumen	
Ringapfel	
Backobst	75 .5
Prisch gebr. Kaffees, kraftig u. reinschmed	kend.
Pfund 2.15, 1.95, 1.	
Camembertkäse	
Gervilla-Rahmkäse	
Briekäse	
Tilsiterkäse	1.50 K
Control of the Contro	
Sardinen in Tomatentunke	Dose 42 9
Oelsardmen Dose !	
Appetit-Sild	Dose 68 u. 42 3
Makrelen in Tomatentonice	Dose 85 3
Sardellenbutter in Tuben	62 u. 38 3
Anchovi-Paste in Tuben	
Condens, Milch mit Zucker	Doce 49 11 79 S
,, ohne Zucker	· LPOSE BO A

Große Auswahl in Feldpost-Arlikeln.

		_	_	-	_	_	_	_	_	_	_	_	_	_	_		_
Neue	Zwiebeln .											+:				Pfund 16	3
Nene	Salzeneken		Out	83			92		663		75		H	99	99	Stack 5	2

Iulius Bormass & R.

Ausimuit:



Scharmorititrake 6 Junge Ganfe. . . Mt. 4.50

Bahne . . . " 1.10 fdwere Rehrliden 8.-7.50 Rehteulen Reh im Undidnitt

28 Bleidiftraße 23. Mid-Erfrish. fert. verp. 50 Mf. Drogerie Bade, Zaunusftrage 5.

gelangen einige 1000 Paar Herren-, Samen- u. Rinderftiefel, well Gingel- und Reftpaare, sowie Fabrifate, welche ich nicht weiterfuhren fann, weit unter Preis gum Berfauf

J. Drachmann. Bart. u. 1. St.

Sommer-Ausverkauf

befferen Schuhwaren

Bertauf ber Reft- und Einzelpaare nur im 1. Stod. Gunftige Gelogenheit für Jedermann.

Masurenheld"-

Zigarre, leichtes, weiches Aroma. Proben 7 St. 1 Mk. Off. n. Sochbienen Bfund 15 Pf., 10 Bfb. 140 Bf., Mirabellen 16 Pfb. 250 Bf. Dobbiemer Str. 26, Mtb. 1. bei Roseman, Wilhelmstr. 28.

Trauer-Drucksachen

in vornehmer Ausstattung fertigt innerhalb weniger Stunden

L. Schellenberg sche Hofbuchdruckerei "Tagblatt-Haus", Langgasse 21

==== 9ernsprecher 6650/63 ===== Kontore gelffnet werktäglich von a Uhr morgens bis a Uhr abends.

Familien = Nachrichten

Gur bie vielen Beweise berglicher Teilnahme an bem und fo fdwer betroffenen Berlufte unferes lieben Minbes,

willi,

fagen wir Mien auf biefem Wege unferen innigften Danif.

Familie Wilhelm Jehles. Wiesbaden,

ben 13. Muguft 1915.

Gestern abend wurde unser innigstgeliebter Vater, Grossvater und Schwiegervater, Schwager und Onkel,

Herr Heinrich Josef Wiederspahn,

im Alter von 74 Jahren durch einen sanften Tod von seinem langen Leiden erlöst.

Im Namen der trauernden Familie:

Jakeh Wiederspahn.

Wiesbaden (Schlichterstr. 6), München, Blumenau, Porto Allegre, Idstein, den 13. August 1915.

Die Beisetzung findet am Montag, 16. August, vorm. 10 Uhr, vom Sterbehause aus, das Totenamt am Dienstag, 17. August, verm. 944 Uhr, in der Bonifaziuskirche statt.